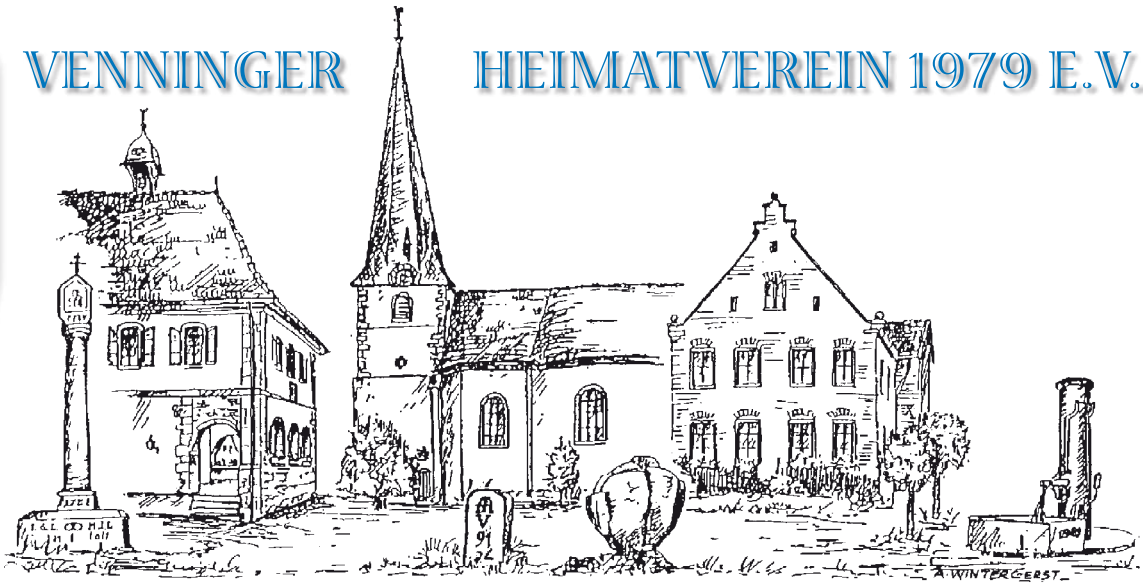
VENNINGER HEIMATVEREIN 1979 E.V.



VENNINGER HEIMATBRIEF 2011

Die erste Venninger Tanznacht

Bombenstimmung zur Zeitumstellung

Seiten 6 bis 7

Ein Maibaum, 50 Cent-Münzen und die Geschichte dazu ...

Seite 11

Liebe Mitglieder des Venninger Heimatvereins!

Liebe Venninger Bürger!

Ein Abend von Venningern für Venninger und alle, die gerne mit uns feiern ! Das war das Motto der 1.Venninger Tanznacht die durch die Theatergruppe „Reblais“ organisiert wurde, eine Veranstaltung die rundherum Gelungen war und die ein fester Bestandteil der jährlichen Veranstaltungen werden soll.

Im Namen der Vorstandschaft wünsche ich allen Mitgliedern und Venninger Bürgern frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2012

(1. Vorsitzender)

INHALT

Minigolf mit dem Venninger Heimatverein — S. 5
Viel Spaß um den kleinen Ball beim Ferienprogramm

Ferienprogramm des Jugendtreffs — S. 5
Viel Spaß mit dem Computer

Auf der Suche nach dem Zaubertrank — S. 6
Kinderferientage der KjG

Spielenachmittag bei der kfd — S. 7
Begeisterung an lustigen Spielen

Kampf um die Medaille — S. 7
Spiel ohne Grenzen beim TSV

Die 1. Venninger Tanznacht — S. 8 - 9
Volles Haus – volle Stimmung!

Wie‘s frieher als war! — S. 10
Pälzer Gedanke vum Kuhne Rollond

Ein Maibaum, 50 Cent-Münzen und die Geschichte dazu ... — S. 11
Einige unglaubliche Fotos wurden der Redaktion anonym zugespielt

Die Historie des Venninger Pfarrhauses in der Dalbergstraße 2 — S. 12 - 13
Von Robert Ullrich

Quartett im Doppelbett — S. 14
Die Worschdezibbel wieder in Aktion

QuerBeet — S. 14
Gelebte Freude am Singen

Mitgliederversammlung — S. 15
Am 4. Februar 2011 wurde neu gewählt

Sitzgruppe gestohlen! — S. 15
Feige Diebe bei Nacht und Nebel

Die Dorftratsche ... — S. 16
... war der Titel des Einakters, der Theatergruppe „Reblais“

Die „Reblais“ laufen auf Hochtouren — S. 17
Handwerksfrust bringt Liebeslust

Winzerfestumzug 2011 — S. 18
Die Theatergruppe „Reblais“ präsentiert sich

Wahl der Traubensafthoheiten 2011-2012 — S. 19
von Nadine Wildberger

Grußwort der Venninger Weinprinzessin — S. 20
von Silke Muffang

Die Jugendfeuerwehr Venningen — S. 21
„Ohne uns wird´s brenzlig“

Erstklassiger Preis für „Bauernstube“ in Venningen — S. 22
Gratulation zum Gewinn des Gastronomiepreises 2011 Rheinland-Pfalz

2011 Storchenrekord in Venningen — S. 23
Venningen ist beliebt bei den Weißstörchen

Ebbes zum Schmunzle ... — S. 24
Awwer s`esch ernschd gemäänt ...!

Närrisches Treiben in Venningen — S. 25
Helau im Pfarrzentrum

Bowleabend der kfd — S. 25
Ein fröhlicher Abend im Pfarrzentrum

Kirchenchor Venningen — S. 25
Diözesankirchenmusiktag in Speyer

Leukämie, Stammzellenübertragung, Leben retten — S. 26
Leukämie und ihre zwei Seiten

Wie ich zum Stammzellenspender wurde — S. 27
Ein Erlebnisbericht

Venninger Gewächse — S. 28 - 29
Sieben Neuankömmlinge in Venningen

Venninger „Zugezochene“ 2011 — S. 30
Willkommen in Venningen

Ein Jahr Vorbereitung zur Konfirmation 2011 — S. 31
Am 22. Mai 2011 war es soweit

Die Vorschulkinder 2011 — S. 31
Das sind die Schulkinder von 2011 mit ihren persönlichen Sprüchen

Venninger Steine - Teil 76 — S. 32
Missionskreuz

Die golde Hochzig — S. 33
Ein Gedicht von Lorenz Rohr

Nachrichten vom TSV — S. 34 - 35
Viele Aktivitäten unter einem Dach

Papatag, Sommerfest und die Feuerwehr — S. 35
Rückblick auf ein gelungenes Kindergartenjahr

Weißer Sonntag 2011 — S. 36
Wir hatten eine schöne Zeit

Was Oma noch wusste - Venninger Rezepte — S. 38
Echter Venninger Nussrolle

– IMPRESSUM –

Herausgeber der Mitgliederbriefe: Venninger Heimatverein 1979 e.V., Dalbergstr. 2, Tel.: 06323 / 980 580

Auflage: 600 St.

Zusammenstellung: Alexandra Mayer, In der Tuchbleiche 2, 67482 Venningen, Tel.: 06323 / 987 987
Inge Schmitt, Schafstr. 19, 67482 Venningen
Thomas Groß, Brunnenweg 9, 67482 Altdorf, Tel. 06327 / 63 49 131
Roland Kuhn, Hauptstr. 5, 67482 Venningen

Gestaltung und Druck: graphic & promotion René Herrmann, Dammstr. 1, 67343 Neustadt, www.graphic-promotion.de

Korrektor: Markus Herrmann

Verteilung: kostenlos an alle Vereinsmitglieder sowie an alle Venninger Haushaltungen

Vorstandschaft: 1. Vorsitzender: Jürgen Leibfried, Dalbergstr. 2, 67482 Venningen, Tel.: 06323 / 980 580
2. Vorsitzender: Thomas Groß; Kassenführerin: Jutta Lutz; Schriftführerin: Inge Schmitt
Beisitzer: Bernd Wildberger, Robert Bischoff, Silvia Geiger, Bernd Brechtel, Alexandra Mayer
Ehrenvorsitzender: Roland Kuhn

Arbeitsgebiete: Erforschung der Heimatgeschichte, Pflege von Volks- und Brauchtum, Pflege der Landschaft und Dorfverschönerung

Ansprechpartner für die

Singgruppe „QuerBeet“:	Astrid Schlosser, Tel.: 06323 / 44 50
Theatergruppe „Worschdezibbel“:	Jürgen Jung, Tel.: 06321 / 57 90 6551
Theatergruppe „Reblais“:	Thomas Groß, Tel.: 06327 / 63 49 131
Heimatmuseum und Erforschung der Heimatgeschichte:	Roland Kuhn, Tel.: 06323 / 43 26
Dorfverschönerung und Landschaftspflege:	Jürgen Leibfried, Tel.: 06323 / 980 580

Bankverbindung: Sparkasse Südliche Weinstrasse, Landau, BLZ: 548 500 10, Kto-Nr.: 19281
Volksbank-Raiffeisenbank Edenkoben-Maikammer, BLZ: 546 913 00, Kto-Nr.: 416 380
VR-Bank Südpfalz, BLZ: 548 625 00, Kto-Nr. 49 61 307

Jahresbeiträge: Kinder: € 3,- • Erwachsene: € 8,- • Familien: € 13,-

Spenden: Der Venninger Heimatverein 1979 e. V. ist wegen der Förderung der Heimatpflege durch Bescheinigung des Finanzamts Landau als gemeinnützig anerkannt und von der Körperschaftssteuer befreit. Spendenbescheinigungen können vom Verein selbst ausgestellt werden.

Öffnungszeiten des Heimatmuseums: Das Heimatmuseum im Rathaus ist an jedem ersten Sonntag im Monat von 11.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.
Weitere Besuchszeiten können vereinbart werden.
Ansprechpartner: Roland Kuhn, Tel.: 06323 / 43 26 und Jürgen Leibfried, Tel.: 06323 / 980 580

Die kreative Alternative

Entwurf, Gestaltung und Druck des Venninger Heimatbriefes

Gestaltung und Druck von
- Visitenkarten & Briefpapier
- Flyer & Folder
- Broschüren & Festschriften
- Speise- & Getränkekarten
- Werbemailings & Postkarten

Werbe- & Medienberatung
Corporate Design

graphic & promotion
René Herrmann
Dammstraße 1
67434 Neustadt / Wstr.
Fon: 06321 919870
Fax: 06321 919872
Mobil: 0175 2211116
E-Mail: info@graphic-promotion.de
Internet: www.graphic-promotion.de

Minigolf mit dem Venninger Heimatverein

Viel Spaß um den kleinen Ball beim Ferienprogramm

Wie jedes Jahr beteiligte sich auch wieder diesmal der Heimatverein am Ferienprogramm in den Sommerferien. Am Donnerstag, den 21. Juli waren dann 18 Kinder nachmittags am Treffpunkt Schulhof. Nachdem dann alle Jungs und ein Mädchen in den vier Autos untergebracht waren, ging es Richtung Bornheim zum Minigolf. Es wurden vier Gruppen nach Alter eingeteilt damit die Punkteverteilung nicht solch einen großen Unterschied machte. Nach ca. eineinhalb Stunden war der Parcour geschafft und die Kinder stürmten den Freisitz der dazugehörigen Gaststätte.

Jedes Kind durfte sich aus der Eiskarte etwas aussuchen und bestellen. Ein Eis musste nochmals nachbestellt werden da es sich, bevor es gegessen wurde, über den Tisch verteilte.

Foto: Mayer

Ich glaube, die Bedienung war dann doch ziemlich froh, als wir uns auf den Nachhauseweg machten. Aber Hauptsache die Kinder und wir Erwachsene hatten einen lustigen Nachmittag.

Vielleicht werden wir es ja nächstes Jahr wieder machen. ■ (am)

Ferienprogramm des Jugendtreffs

Viel Spaß mit dem Computer

Am 29. Juni fand im Jugendtreff der erste Kinderferientag der Sommerferien 2011 statt. Das Thema des Mittags, wie auch in der ganzen Lokal-Global Woche, war der Umgang mit dem Computer. So lernten die Kinder den ersten Zugang zum Internet, der bei einer anschließenden Internet-Rallye auch benötigt wurde. Doch nicht nur bei der Rallye wollte jeder gewinnen, auch bei einem Rennspiel am Computer gab jeder sein Bestes. Jedoch wurden die Kinder nicht nur mit den Freuden der Internetnutzung vertraut gemacht, sondern auch über Gefahren und Sicherheitsmaßnahmen aufgeklärt. Zudem wurden die jugendtreff typischen Angebote wie Billard oder Tischkicker neben den PC´s mit Begeisterung genutzt. Auch für das leibliche Wohl wurde mit kleinen Snacks und Getränken gesorgt um sich von Spiel und Spaß zu erholen.

Fotos (2): Seeber

Alles in allem war der Mittag ein voller Erfolg. ■ (ans & ls)

Klappläden, Schiebeläden (Holz, PVC, Alu)
Lamellentüren und Beschläge
Hergestellt im Meisterbetrieb des deutschen Handwerks
67482 Venningen, Röhrstr. 13a
Tel. 06323 9491- 0, Fax 9491- 11
über 50 Jahre Deutsche Wertarbeit!
WANGER GmbH www.klappladenbau.de

Auf der Suche nach dem Zaubertrank

Kinderferientage der KjG

Wir schreiben das Jahr 50 vor Christus. Ganz Gallien ist von den Römern besetzt. Ganz Gallien? Nein! Ein von unbeugsamen Galliern bewohntes Dorf hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten. Und das Leben ist nicht leicht für die römischen Legionäre, die als Besatzung in den befestigten Lagern Babaorum, Aquarium, Laudanum und Petibonum liegen…

An den beiden letzten Sommerferientagen begann um 10 Uhr an der Grillhütte die Suche nach dem Zaubertrank. Der Druide Miraculix war erkrankt und die Gallier mussten die Zutaten für ihren Zaubertrank alleine suchen. Leider wurde die Karte, auf der die Zaubertrankzutaten verzeichnet waren, von einem hinterlistigen Spion der Römer gestohlen. Nun begann ein Wettlauf gegen die Zeit, denn die Gallier versuchten natürlich ihre Karte zurückzuholen, bevor es den Römern gelang, den Trank zu brauen.

In verschiedenen Wettkampfspielen wie Sackhüpfen, Teebeutelweitwurf oder Eierlauf versuchten Gallier und Römer durch ihren Sieg Zaubertrankzutaten für ihre Kessel zu gewinnen. Nach einer Stärkung waren beide Parteien am Nachmittag sehr kreativ und fertigten kleine Kochlöffelmännchen, Gipsarme und Werke aus Ytong an. Nach dem Abendessen zog die Gruppe in das Pfarrzentrum um, wo es nach einem Film – natürlich Asterix und Obelix – noch eine Nachtwanderung zum Trappenberg gab, während der es galt, Umschläge mit Puzzleteile im Dunkeln zu finden. Nachdem das Puzzle fertig gestellt war, war dann für alle Römer und Gallier Waffenstillstand und es ging ab in die Schlafsäcke. Nach einem Impuls mit dem Thema „Zusammen sind wir stark“ und dem anschließenden Frühstück am nächsten Morgen folgten die entscheidenden Wettkämpfe und nach der Siegerehrung das Aufräumen. ■ (ms)

Foto: KJG

GRUPPENSTUNDEN DER KJG

Dienstag, 15.00-16.00 Uhr
Jungengruppe
(1. - 2. Klasse)
Gruppenleiterinnen:
Simone Wenz und
Hanna Suhr

Dienstag, 18.00-19.00 Uhr
Jungengruppe
(3. - 5. Klasse)
Gruppenleiter:
Lukas Spies und
Jonathan Teller

Mittwoch, 15.00-16.00 Uhr
Mädchengruppe
(1. - 4. Klasse)
Gruppenleiterinnen:
Regina Spies und
Katharina Schlosser

Freitag, 17.00-18.00 Uhr
Mädchengruppe
(8. - 9. Klasse)
Gruppenleiterinnen:
Carolin Wenz und
Magdalena Schlosser

Ort: Gruppenraum im Pfarrzentrum

Einfach kjgenial:)

Ferienprogramm 2012 - wer macht mit?

Leider wird es immer schwieriger, für die sechs Wochen Sommerferien das Ferienprogramm für die Kinder aufrecht zu erhalten. Vielleicht findet sich ja im kommenden Jahr ein Verein, eine Einrichtung oder auch Personen, die bereit wären, den Kindern einen schönen Nachmittag zu gestalten.

Rufen Sie mich an:

Alexandra Mayer, Tel.: 0 63 23 / 987 987

Spielenachmittag bei der kfd

Begeisterung an lustigen Spielen

Fotos (2): Schlosser

Im Rahmen des Ferienprogramms lud die kfd Venningen am 13. Juli zum Spielnachmittag ein. Geschicklichkeits- und Mannschaftsspiele standen auf dem Programm und wurden von den 20 jungen Gästen mit Begeisterung mitgemacht. Damit auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam, gab es ein kaltes Buffet mit vielen leckeren und auch gesunden Sachen. ■ (as)

Kampf um die Medaille

Spiel ohne Grenzen beim TSV

Am 8.Juli 2011 hat die TSV- Jugendabteilung im Rahmen des Ferienprogramms wieder einen Wettkampfnachmittag durchgeführt. Es gab 18 Teilnehmer die in drei Gruppen aufgeteilt wurden.Zehn Spiele à la „Spiel ohne Grenzen“ mussten bewältigt werden, um Punkte zu ergattern. Am Ende gab es für jeden eine Teilnehmermedaille und etwas zum Essen und Trinken. Startgebühr waren drei Euro. ■ (rko)

METALLBAU SCHNEIDER
Treppe, Tore
Stahlbau
Edelstahlverarbeitung
Lerchenweide 1 • 67480 Edenkoben
Telefon: 0 63 23 / 98 97 74 • Fax 93 69 70

PFAFF GmbH
Makler für Immobilien • Assekuranz • Anlageberatung
Wir bewerten, verkaufen, vermieten Ihre Immobilie.
Für Verkäufer/Vermieter kostenfrei.
Wir beraten Sie in allen Versicherungs- und Finanzfragen als unabhängige Makler.
Ein Vergleich lohnt sich!
Dompropst-Dr.-Weindel-Str. 1 • 67482 Venningen
Telefon 0 63 21 - 30 30 3 • Mobil 01 60 - 949 30 30 3
E-Mail: c@pfaffnw.de • www.pfaffnw.de

Die Veranstaltungen und Termine des VENNINGER HEIMATVEREINS für 2012

10. Februar	Mitgliederversammlung
10.-25. März	Theater Worschdezibbel
1. Mai	Aufstellen des Maibaums
23. Juni	Johannisfeuer
10.-18. August	Freilichttheater Reblais
Sept./Okt.	Herbschtwächelfeschd
27. Oktober	Tanznacht
23. Dezember	Adventkonzert QuerBeet

Die 1. Venninger Tanznacht

Volles Haus – volle Stimmung!

Mit der Veranstaltung mit dem Namen „1. Venninger Tanznacht“ geht die Tradition weiter, die mit den Tanzveranstaltungen „Kathrinentanz“ und danach „Sommerendparty“ aufgenommen wurde.

Zu dem Ursprung habe ich bei Wikipedia folgende Erklärung gefunden: Die Bezeichnung geht auf die heilige Katharina von Alexandrien zurück, deren Gedenktag der 25. November ist, eines der letzten Heiligenfeste vor dem Advent. Der Advent dient (analog zur Fastenzeit vor Ostern) als Bußzeit und sogenannte geschlossene Zeit zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. In diesen geschlossenen Zeiten waren früher öffentliche Tanzveranstaltungen verboten. Im Volksmund ist der Merkspruch überliefert: „Kathrein stellt den Tanz ein“.

Während nach diesem alten Brauch noch weit bis ins 20. Jahrhundert vom Kathreintag an bis einschließlich Erscheinung des Herrn „Bass und Geigen eingesperrt“ blieben, hat sich dies auch in ländlichen Gegenden geändert, sodass auch in der ehemals tanzfreien Zeit (Advent bis Hl. Drei Könige) Tanzveranstaltungen stattfinden.

Den traditionellen Kathreintanz findet man nur noch selten bei Veranstaltungen von Volksmusik- und Volkstanzgruppen, und er wird dann oft vom Heimatverein, dem Trachtenverein oder der Volksmusikgruppe veranstaltet. Hierbei werden dann auch zumeist traditionelle Volkstänze gespielt und getanzt. In Franken sind dies vor allem Schottisch, Walzer, Rheinländer, Zwiefache, Galopp bzw. Dreher und spezielle Figurentänze. Soweit zu den Erklärungen aus Wikipedia.

Die Theatergruppe Reblais, unterstützt von Florian Hund, entwickelte eine neue Idee, den „Kathrinentanz“ aufzupeppen und zu einer Veranstaltung zu machen, die die Besucher anlockt und diesen einen tollen Abend mit Essen und Tanz beschert.

Die Idee wurde am Samstag, 29. Oktober 2011, zum vollen Erfolg.

Um 19 Uhr öffneten die Pforten zum festlich gedeckten und von Sabine Anton wundervoll dekorierten Saal im Pfarrzentrum.

Die Gäste wurden persönlich begrüßt und mit einem Glas Sekt empfangen, bevor jeder an seinem Platz von den Bedienungen seine ersten Getränkewünsche erfüllt bekam. Nachdem das Moderatoren-Duo Philip und Florian die Veranstaltung eröffnet hatten, durften die Besucher das umfangreiche, schmackhafte und liebevoll zubereitete Buffet „stürmen“. Die Moderatoren gaben den Besuchern den Tipp, viel zu essen, da beim Tanz jede einzelne Kalorie gebraucht werden würde.

Philip und Florian eröffneten mit einem gemeinsamen Walzer den Tanzabend.

Vom Tanz wurde dann auch unter gekonnter Begleitung des Alleinunterhalters Andreas Weiss eifrig Gebrauch gemacht, bevor sich der nächste Höhepunkt des Abends ankündigte: Die „Jazz It’s“ des TUS Mechtersheim führten einen professionell einstudierten, choreographisch präzisen und wunderschön anzusehenden Showtanz auf, der den Saal zum Beben brachte und eine Zugabe erforderlich machte, die die Jazz It´s vor dem begeisterten Publikum gerne gaben.

Nach weiteren Tanzrunden wurden die Vorbereitungen zum Tanzwettbewerb getroffen, zu dem sich viele Paare meldeten um dabei zu sein, wenn das „Venninger Tanzpaar des Jahres“ gewählt und gekürt wird. Andreas Weiss spielte einen Disco-Fox, einen Walzer und einen Samba, zu dem „freestyle“ getanzt werden konnte. Das Gewinnerpaar wurde durch Abstimmung des Publikums und Bewertung durch eine unabhängige „Fachjury“ ermittelt.

Gewonnen haben den Wettbewerb Melanie und Christian Pfaff.

Der erste, zweite und dritte Platz wurde jeweils mit einem Gutschein (Bauers Stuben, Käse Ecke und Marienhof) sowie jeweils einer Flasche Sekt prämiert.

Um einen Ehrentanz kam das Gewinnerpaar nicht herum, bei dem beide nochmals alles gaben.

Der Tanzwettbewerb bildete den Abschluss des kleinen Rahmenprogramms, was allerdings für die tolle Stimmung und gute Laune aller Besucher nicht nachteilig war. Es wurde fröhlich gefeiert, lange getanzt, viel gelacht und Andreas Weiss verstand es, die Feierenden auf der Tanzfläche zu binden und für den Kalorienverbrauch zu sorgen.

Gegen 3 Uhr verließen die letzten Gäste nach einem schönen Abend das Pfarrzentrum, womit ein gelungener Tanzabend, die „erste Venninger Tanznacht“, als voller Erfolg zu Ende ging.■ (tg)

Eine Tanzabenderöffnung der besonderen Art Foto: Gross

Die erste Venninger Tanznacht - eine gelungene Party Foto: Gross

Es wurde getanz bis die Füße qualmten. Foto: Gross

NEUE HOMEPAGE

Der Venninger Heimatverein 1979 e. V. ist unter einem neuen Internetauftritt mit aktuellen Themen und Terminen des Hauptvereins, der Theatergruppen „Worschdezibbel“ und „Reblais“ sowie der Gruppe „Querbeet“ zu erreichen.

Wir informieren Sie immer aktuell auf der neuen Homepage unter:

www.heimatverein-venningen.de

Wie‘s frieher als war!

Pälzer Gedanke vum Kuhne Rollond

Ja – s`Johr esch mol schunn wirrer rum – unn de „Venninger Heimatbrief“ esch mol wirrer fällich! Wonn mich jo die Alex (Alexandra Mayer) als Scheffin vunn unserm Bläddel nett errinnert hett, donn hett ich jo noch nett oogfange mim Schreiwe – awwer s esch jo noch ä gonzi Woch Zeit – unn des bringemer schunn wirrer hie! Allo erschd mol – iwwer was schreiwich ich donn des Johr??? Haha – ich wäß!!! Am Sunndach waren mer mol wirrer wonnre em Pälzer Wald: Wissen ehr wu? Vunn de 3 Buuche em Moorebachdaal simmer off die Burch „Neischarfeeck“ gedabbt , ich glääb zum zwanzichschde mol, dort sinn epaar vunn uns uff die Türm gegrawwelt unn hänn sich umgeguckt wie domols die alde Ritter gelebt hänn unn donn simmer iwwer die Landacher Hütt geloffe (dort hämmer ä Erbsesupp gesse mit Werschdelscher unn änn Rieslingschorle gedrunke unn donn simmer wirrer onn de Parkplatz „3 – Buuche gschlabbt unn hääm gfahre, unn off em Weech zum Parkplatz esch mer ä Idee kumme!! Off denne Waldweeche do lääfen nämlich nett blous Wonnrer, nää do lääfen ach Reirer mit ehre Geil. Unn weil`s fer Geil kää Glohhaiselscher gibt em Wald, do bleiwen die ääfach schdäi unn lossen ehr Ebbel mitte off em Wonnerwäch falle – des esch ach nett schlimm, weil Gaulsebbel riechen gut unn mer sieht se ach – unn demweeche tritt mer ach nett noi – normalerweis! Awwer wommer sou dohie schlabbt unn verzehlt minanner vunn Gott unn de Welt, do kommer se ach mol iwwersehne – unnn sou esch`s mer bassiert!! Unn erschd dehääm , wie ich`d Wonnerschuh sauwer gemacht häb, do häb ich en de Rille, die wu dodefor dosinn, daß mer em Babbel nett ausritschd ebbes gfunne, wu nett do noi ghert! Nämlich Reschde vunn Gaulsgnoddle!!!

Unn en dem Moment esch mer ä Idee kumme, nämlich:

Her des Johr verzäil ich eich mol ebbes vunn de Gail ehre Fieß!

Weil die Geil hänn jo frieher schwer schaffe misse! unn sinn nett blous sunndaachs em Wald rumgedännselt unn hänn die Waldweeche verschisse! Nää. Die hänn mit de Bauersleit die Äcker dezaggert, geäicht unn gegrubbert unn hänn die schwere Wäche häämzieche misse mit Grummbeere, Dickriewe, unn Hei unn Schdrou. Unn enn de Wingert hänn se rissre misse unn die Wäche mit de Trauwe häämzieche misse! Ja des waren noch schwere Zeite fer die Baure unn ehr Gail unn de Gail ehr Fieß. Die hänn immer sou soi misse, die Fieß, daß die Gail nett ausgeritschd sinn bei dere schwere Ärwet in dem Babbel off de Äcker unn en de Wingert. Unn demweeche hänn die Gäil Hufeise off de Fieß ghatt mit eiserne „Kralle“.Unn die Hufeise hott de „Hufschmitt“ gemacht: Unn ehr wissen jo moin Vadder, Grouß-vadder, Ur- unn UrUrgroußvadder waren Hufschmitt geweßt. Unn vumm „Gail beschlache“, des hääßt wann die Gail Hufeise off ehr Fieß gemacht kriechen, will ich eich heit verzäile: Ich war nämlich als klännes Kend ziemlich veelmols debei.

Also wonn mol änn Gaul geknabbt hott,orrer wonn ä Hufeise beim lääfe mol geklebbert hott, donn esch mer zum Kuhneschmitt unn hott nochgugge losse, was lous esch. De Schmitt hott donn feschdgschdellt: a do esch blous änn Hufnachel rausgfalle; donn hott mer änn Neie noigschlache unn s`war widder gut. Awwer mänschdens waren die Hufeise runnergschlabbt vumm veele Schaffe. Unn donn hott´s ghääße mer machen änn Termin unn der Gaul griecht neie Eise druff.

Als erschdens sinn donn die alde Eise mit ännre grouße Beißzang vunn denne Hufe runnergerobbt worre; awwer kää Angschd, deß hott dem Gaul nett weh gedau. Des gonze neie Hufeise druffmache war fer den Gaul ungfär sou, als wonn mer Mensche uns die Zehnächel schneiden, mit em Nachelscherle. Ehrlich, wonn ich eich saach! S`hott Geil gewwe, die sinn bei dere Ärwet schdäi geblewwe wie ä Lämmel; des hääßt wie ä klännes Hämmelsche. Awwer donn hott`s ach Gail gewwe, die sinn wie närrisch rummgedänselt unn hänn kää Ruh gewwe. Zu denne hott mer „Massik“ gsaat. Unn wonn sou änn Massik kumme esch, do war ebbes lous em Houf vumm Schmitt. Unn do hänn mer Kinner nett en de Houf gederft. Der Bauer, dem wu der Gaul gheert hott, der hott dem Gaul soin Fuß houchhäiwe misse, unn de Schmitt hott die Ärwet gemacht. Alloh fer die mänschde Gail hott der Schmitt jo schunn Hufeise vorgericht ghatt; weil jeder Gaul hott e onnerie Hufgröß ghatt, sou wie bei uns Mensche ach Jeder ä onnri Schuhgröß hott. Allo, wie´s alde Eise hunne war, do hott de Schmitt mit de Haukling (scharfes Messer) unn emme Holzschlechel denn Huf sauwer ausgebutzt, des hääßt er hott aldes, ausgewachsenes Horn vumm Huf abgschnitte, sou wie mer Mensche bei de Fußpflecher die iwwerschüssich Hornhaut abgeriwwelt kriechen, daß de Schuh nimmi drickt. Donn esch des vorgerichte Hufeise im Schmittefeier warm gemacht worre unn off dem Huf oigebrennt worre, des hääßt ogebaßt worre. Wonn´s gebaßt hott, des hääßt wonn´s glatt uff dem Huf uhne Hohlräum uffgeleche war, donn war´s gut, wonn nett donn esch der Huf nochmol mit de Haukling noochgschaft worre, orrer des Eise esch uff em Amboß nochmol noochgericht worre. Unn jetzert hott der Schmitt mit Hufnächel des Eise uff de Huf druffgenachelt. Ach des hott dem Gaul nett weh gedau, weil des Horn am Gaulshuf esch bis in ä beschdimmdi Häich nett empfindlich, genau sou wie unser Zehnächel. Also kää Angschd um die Gail !! Donn sinn die Nächel , wu newwe aus dem Huf rausgeguggt hänn abgezwickt worre unn ä bissel umgschlache worre, da´ß se nett sou schnell wirrer aus em Huf rausgeritschd sinn, weil donn wär jo des Hufeise wirrer logger worre. Oschließend esch des Horn, wu iwwer des Eise rausgeguggt hott mit de Haukling abgschlache worre unn der Huf esch mit de Hufraschbel sauwer abgeraschbeld worre. Der Huf esch mit schbeziellem Huf-Fett oigschmert worre, unn der Gaul hott wirrer foi ausgsehne unn gut sitzende Hufeise offghatt unn hott zusamme mit soim Bauer prima em Feld schaffe kinne.

Iwwrichens wären heit die Gäil genausou mit Hufeise beschlache, wie frieher - blous brauchen se nimmi sou veel ze schaffe wie frieher.(Die gonze Werkzeiche vumm alde Kuhneschmitt sinn iwwrichens in unserm Heimatmuseum im Rothaus newer veel onnrem „Krembel“ aus de „guure alde Zeit“ ze besichtiche.)

Öffnungszeide: Jeden 1. Sunndaach em Monat, orrer off Vereinbarung mit unserm 1. Vorsitzende: Jürgen Leibfried Tel Nr. 06323/980580 orrer mit mer: Roland Kuhn Tel Nr.: 06323/4326

Eiern Rollond
vunn de Haupdschdroß

Ein Maibaum, 50 Cent-Münzen und die Geschichte dazu ...

Einige unglaubliche Fotos wurden der Redaktion anonym zugespielt

Wer kennt sie nicht, die sagenumwobene Ersteigerung des Venninger Maibaums. Jahr für Jahr kommt der Baum an der Johannisfeier unter den Hammer. 50 Cent im richtigen Moment in die Kasse geworfen, ein Schrillen des Weckers, und dann ist er ersteigert, der heiß ersehnte Venninger Maibaum.

Was hier vielleicht leicht ironisch und übertrieben klingt, hat sich ein Mann seit 2009 zum Ziel gesetzt. Florian Hund, die meisten werden ihn kennen, wollte ihn haben. Und er hat ihn bekommen. Und das nicht nur einmal. Schon 2009, damals eher als Helfer eines anderen potentiellen Ersteigeres und das noch unverhofft, zwei Jahre später dann eiskalt geplant, hat er ihn sich unter den Nagel gerissen, den Venninger Maibaum ...

Wir schreiben das Jahr 2011. Bewaffnet mit geschätzten 100 50cent- Münzen ging er los, der Kampf mit dem unscheinbaren Wecker und dem halben Dorf um den Maibaum. Und er ging als Sieger hervor. Pathetisch gefeiert, auf dem Fundament „seines Baumes“ ließ er sich fotografieren. Und damit waren dieser Artikel und die darin beschriebene Geschichte geboren.

Zu Beginn des Textes tauchte der Begriff „sagenumwoben“ auf. Bis jetzt wirkte doch alles recht irdisch. Nun ja, im Jahre 2009 war der Maibaum auf einmal gestohlen. Einfach weg, ein 15 Meter langer Stamm samt Krone und Schmuck. Aufgetaucht ist er wieder an der Grillhütte, pünktlich zum 18. Geburtstag unseres jungen Helden. Die Umstände dieses Sachverhaltes sind nun wirklich geheimnisvoll und ja, man könnte fast sagen, sagenumwoben...

Doch was im Jahr 2011 folgte, war dann noch mysteriöser. Am Tag danach, als der Venninger Maibaum den Besitzer wechselte, vom Venninger Schulhof in Florians Zimmer umzog, war er plötzlich schon wieder weg. Wobei „weg“ eigentlich das falsche Wort ist. Er war ja noch da, in seinem Fundament, nur war er rund 12 Meter kürzer - Das Venninger Maibäumchen. Das halbe Dorf wurde verdächtigt. Man munkelt, dass sogar kriminalistische Untersuchungen in die Wege geleitet wurden. Wie schon zwei Jahre zuvor, tauchte der Stamm wieder auf. Das Bäumchen wurde zum Baum, und die Welt war gewissermaßen wieder in Ordnung.

Und 2012? Nun ja, Prognosen hierzu kann jeder selbst abgeben. Sagenumwoben und geheimnisvoll, aber doch irgendwie irdisch und mit 50 Cent finanzierbar. Der Venninger Maibaum - wer bekommt ihn wohl 2012? ■ (pj)

Foto: Jung

Fotos: (3) anonym

Die Historie des Venninger Pfarrhauses in der Dalbergstraße 2

Von Robert Ullrich, ehemaliger stellvertretender Vorsitzender im Kirchenverwaltungsrat

Das Venninger Pfarrhaus ist im Jahre 1608 erbaut worden. Zwei Jahre später, 1610, war das Baujahr der alten Zehntscheune, die 1983 dem heutigen Pfarrzentrum weichen mußte.

Im Jahr 1792 ist das Pfarrhaus durch französische Streitkräfte auf brutale Art geplündert worden. Es war die Zeit der Kämpfe um Edenkoben und das Schänzel während der französischen Revolutionskriege, als französische Heere durch unsere pfälzische Heimat zogen und gegen die preußisch-österreichischen Truppen um die pfälzische Vorherrschaft kämpften. Der damalige Pfarrer Andreas Baader verlor durch die Plünderung sein ganzes Habe; die älteren Bücher wurden durch die Franzosen mutwillig vernichtet.

Danach klafft eine große Informationslücke mangels fehlender Unterlagen bzw. einschlägiger Aufzeichnungen. Erst ab dem Zeitpunkt als Pfarrer Josef Straub (1953 – 1970) nach Venningen kam und genauere Aufzeichnungen machte, konnte der Werdegang des Venninger Pfarrhauses weiterverfolgt werden.

Fotos: (2) Mayer

Im Jahr 1955 erfolgte eine größere Renovierung des Pfarrhauses. Die Küche wurde isoliert, der Holzboden entfernt und der Verputz abgeschlagen. Die Aussenmauer wurde von der Treppe bis zur Südwestecke durchbrochen und abisoliert. Die Wände wurden mit Eternitplatten verkleidet, und ein neuer Boden verlegt. Da sich die Arbeiten bis Mitte November hinzogen, musste der Flur als Küche dienen. Das wurde als nicht sehr angenehm empfunden, weil bereits Ende Oktober Frost eintrat. Bei der Renovierung ließ Pfarrer Straub auch das zugemauerte Fenster an der Kellertreppe wieder öffnen. Hierbei kamen die feinen Steinmetzarbeiten am Fensterrahmen wieder ans Tageslicht. Lt. Pfarrer Straub: „Jetzt braucht man nicht mehr im Dunkeln die Kellertreppe hinabzusteigen.“ Ende Januar 1956 setzte eine ganz ungewöhnliche Kälte ein, die bis Anfang März fast unvermindert anhielt. Im Pfarrhaus hatte sich die Kälte festgesetzt, so dass sich in den ungeheizten Räumen an den Wänden Eisschichten bildeten.

Nach mehreren Eingaben kam im August 1957 von der Bischöflichen Finanzkammer in Speyer die Nachricht, dass für die weitere Renovierung des Pfarrhauses ein Zuschuss aus Diözesansteuermittel von 14.000 DM bewilligt wurde. Mit den weiteren Arbeiten konnte dann ab Oktober 1957 begonnen werden. Unter der Bauleitung von Architekt Himmer aus Speyer gab es einen neuen Außenputz, die Fensterrahmen wurden vom Ölanstrich gereinigt, so dass der rote Sandstein wieder sichtbar wurde. Im Amtszimmer wurde das Doppelfenster in der alten Form wiederhergestellt und das mittlere Fenster zur Straßenseite zugemauert. Dadurch wurde es möglich, eine Nische für eine Statue einzubauen. Der Bildhauer Angelo Valentin aus Offenburg/Baden hat eine in Stein gehauene Muttergottesstatue angefertigt und im April 1960 aufgestellt. Der Preis in Höhe von 800 DM wurde von Pfarrer Straub übernommen. Im Flur wurden die Steinplatten entfernt und ein kleiner Windfang mit Abschlußtür eingerichtet, so dass die Kälte nicht mehr ins Haus eindringen konnte. Für den Einbau eines Kachelofens, durch den die vorderen Räume in beiden Stockwerken geheizt werden konnten, musste die alte Treppe entfernt und eine neue installiert werden. Bei der dadurch bedingten Versetzung der Tür zum Amtszimmer stellte sich heraus, dass die Mittelwand aus Sperrholz war und somit die ganze Wand von unten bis zum Speicher abgerissen werden musste. Dazu Pfarrer Straub: „Das war auch die Zeit, wo es am meisten ungemütlich und dreckig war. Wir haben nämlich während des Umbaues im Pfarrhaus gewohnt, wenn man das überhaupt noch Wohnen nennen konnte. Einige Möbelstücke konnten wir in der Nachbarschaft unterstellen. Altes Geschirr und sonstige Gegenstände haben wir im Stall untergebracht. Ich habe im hinteren Zimmer geschlafen, meine Schwester im Bad und das Mädchen in der schiefen Dachkammer. Um zum oberen Stockwerk zu kommen, mußten wir eine Leiter benutzen.“

Mit dem Ablaugen der Fensterrahmen und Außenanstrich hatte der Architekt den Malermeister Straßer aus Schweighofen beauftragt. Die Malerarbeiten im Inneren hat der hiesige Malermeister O. Wintergerst ausgeführt Zu Beginn des Jahres 1958 waren die Arbeiten im Pfarrhaus noch lange nicht beendet. Neben den Malerarbeiten wurde in verschiedenen Zimmern der Bodenbelag erneuert.

Pater Nikolaus Rutz, der ab September 1970 seine priesterliche Tätigkeit in Venningen begann, veranlasste vor dem Einzug eine gründliche Renovierung des Pfarrhauses. Die umfangreichste Änderung war der Einbau einer neuen Heizungsanlage. Es wurde eine Öl-Zentralheizung durch die Firma Schnetzer aus Offenbach installiert. Die alte Kachelofenheizung blieb jedoch erhalten. Die beiden Zimmer an der Straßenseite wurden durch einen Durchbruch zu einem großen Raum vereinigt. Dieses Wohn- und Esszimmer erhielt zudem einen auf Spanplatten verlegten Teppichboden. In der Küche wurde das zugemauerte, große Fenster zum Hof wieder geöffnet, so dass ein heller und großer Raum entstand. Hier wurden auch die Installationen geändert und eine Einbauküche gestellt (Eigentum des Pfarrers). Im Obergeschoss wurde die Dachluke des Südwestraumes zu einer großen Fensternische erweitert und eine Waschecke eingebaut. Das Schlafzimmer im Erdgeschoss wurde mit einem Waschbecken mit Kalt- und Warmwasser versehen. Zusätzlich wurde eine Klosettanlage neu geschaffen. Das Badezimmer wurde renoviert, der Kohlebadeofen entfernt, die Warmwasserversorgung an die Heizung angeschlossen und der Boden gefliest. Das ganze Haus erhielt neue Fenster, zum Teil mit Thermopenverglasung. Der Bodenbelag in der Küche und im Flur wurde erneuert und das ganze Wohnhaus mit Raufasertapeten versehen. Eine gründliche Erneuerung der Hofanlage war fällig. Durch freiwillige Helfer wurde der Hühner- und Schweinestall abgerissen. Eine Autogarage wurde erstmals aufgestellt und der ganze Hof mit Betonsteinen belegt. Der Speicherboden wurde mit Rauspund erneuert und die beiden Kamine mit Schamott ausgelegt.

Die Renovierungsarbeiten (ohne Hof) kamen auf 86.000 DM, davon übernahmen Speyer 80.000 DM und die hiesige Kirchenstiftung die Malerarbeiten mit 6.000 DM.

Damit die Jugend einen eigenen Raum für ihre Gruppenstunden hatte, trat Herr Rutz die Nordhälfte seines Kellers zur Schaffung eines Jugendraumes ab.

Am 20.01.1971 ist dann Pater Rutz von Landau nach Venningen umgezogen. Das Pfarrhaus, das nunmehr 363 Jahre alt war, bot nach dieser gründlichen Renovierung ein schönes und behagliches Heim.

Von 1979 bis 1984 bewohnte der damalige Ortspfarrer Hermann Schaaf das Pfarrhaus. Anschließend zog Diakon Groß mit seiner Familie in das Pfarrhaus ein und wohnte darin bis zum 31.12.2005. Da der nachfolgende Pfarrer Bertram das Pfarrhaus in Böbingen nutzte, stand das Venninger Pfarrhaus zunächst leer. Erst ab 01.03.2007 wurde dies nach gründlicher Renovierung an die Familie Leibfried vermietet. Herr Leibfried übernahm ab diesem Zeitpunkt auch die Verwaltung des Pfarrzentrums.

Soweit der Bericht über das Venninger Pfarrhauses, der wegen vieler Lücken in den vorhandenen Aufzeichnungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann.

ZWEIRAD JUNG
Ihr Meisterfachbetrieb für 2-Räder
67482 Venningen • Edenkobener Str. 6
Tel. 06323/6861 oder 3979 • Fax 2583

MATHIAS DÖRR GmbH
METALLBAU
LANDMASCHINEN
SCHMIEDE
MATHIAS DÖRR
76829 LD - Wollmesheim
Hauptstraße 8
TEL./FAX 0 63 41 / 93 98 57

Allianz
Christian Willem
Generalvertretung der Allianz Beratungs & Vertriebs-AG
Spitalstraße 16
67480 Edenkoben
Telefon: 06323 1824
Telefax: 06323 81483
christian.willem1@allianz.de

Brautlädchen J. Kern
Alles für Braut- & Bräutigam
„Unsere Philosophie“
Ihr schönster Tag im Leben beginnt bei uns
Wir führen Brautkleider von Gr. 36 bis 56
sowie faszinierende Abendmode
Röhrstr. 22 · 67482 Venningen
Tel: 06323-6398
Homepage: www.brautlaedchen.de
Öffnungszeiten:
Mi + Do 17:00 - 20:00 Uhr
Fr 14:00 bis 20:00 Uhr
Sa 10:00 bis 16:00 Uhr
und nach Vereinbarung
www.brautlaedchen.de

Quartett im Doppelbett

Die Worschdezibbel wieder in Aktion

Foto: Orth

Der junge Schriftsteller Max Stift (Thorsten Bischoff) ist ständig in Geldnot seit ihm sein Bruder Hans (Jürgen Leibfried) jegliche Unterstützung wegen seines angeblich unmoralischen Lebenswandels gestrichen hat. Dennoch verzichtet er nicht auf sein gewohntes Leben und versucht, sich mit Hilfe einer reichen Freundin Luise von Alben (Jutta Lutz) durchzuschlagen. Das wiederum darf seine Geliebte Biggi (Silvia Geiger) eine Stewardess, nicht erfahren. Aber nicht genug damit, er vergnügt sich auch noch mit einer weiteren Freundin Susi Sonnenschein (Melanie Braun), wobei natürlich keine der drei etwas von der anderen ahnt. Erst als alle gleichzeitig auftauchen, wird es brenzlig ...

In dieser Situation kommt Max sein Freund Moritz (Michael Seckinger) gelegen, der wegen eines Streits mit seiner Braut Karola (Birgit Lutz) für einige Tage bei Max einziehen will. Für noch mehr Verwirrung sorgen die Putzfrau Berta Brösel (Waltraud Bischoff) und der Hausmeister (Wolfgang Dietl), der mit ihr liiert ist. Beide können die wirren Verhältnisse nicht mehr durchschauen. Als sich schließlich die Braut von Moritz auch noch bei Max einquartiert, sieht die gutmütige Putzfrau die vier als Quartett im Doppelbett ...

Der reichen Freundin wird um des lieben Geldes willen eine Komödie vorgespielt. Ständig gibt es neue Verwechslungen und pikante Situationen, die auf die Spitze getrieben werden, als die Mutter (Margarehte Thomas) von Max und sein hochmoralischer Bruder Hans auch noch aufkreuzen. Die verzwickte Lage löst sich zum Schluss dann ganz anders auf, als man es erwartet hätte.

Seine Freunde wissen Max zu helfen und leiten alles in die richtigen Bahnen. Am Ende geht er ohne Schaden und mit einer süßen Braut aus dem Schlamassel hervor. Den ersten Roman funktioniert er kurzerhand in ein Bühnenstück um ...

In welches wohl? ■ (ps)

QuerBeet

Gelebte Freude am Singen

Foto: QuerBeet

Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschheit – das ist auch das Motto des Chores QuerBeet und so verbinden wir die Pfälzer Lieder, die wir beim Maibaumstellen und bei der Johannisfeier sangen mit den neuen Geistlichen Liedern bei den verschiedenen Gottesdiensten und den Schlagern und Musicalmelodien, die unter anderem beim Konzert in der Bethesda in Landau für „Musikalische Augenblicke“ sorgten. Auch bei unserem Adventkonzert am Sonntag, den 18.12.2011 um 17 Uhr in der Venninger Kirche werden wir mit genauso viel Spaß und Engagement bei der Sache sein wie bei allen anderen Auftritten, die uns in diesem Jahr beschäftigten.

Neben unseren Auftritten kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz, sei es beim gemeinsamen Umtrunk nach der Singstunde oder auch beim Familientag, der uns in diesem Jahr auf die Burg Fleckenstein ins Elsaß führte.

Wenn Ihr Lust zum Mitsingen habt: Wir treffen uns immer freitags von 19:30 Uhr bis 21 Uhr im Alten Schulhaus in Venningen. ■ (as)

med. Fußpflege
Fußreflexzonen-Therapie
Krankengymnastik • Massagen
- nur Hausbesuche -
Termine nach Vereinbarung
M. Vorstoffel • Venningen
Telefon 0 63 23 / 93 79 00

Die Termine der „Worschdezibbel“ 2012:

Samstag	10. März	Mittwoch	21. März
Sonntag	11. März	Freitag	23. März
Freitag	16. März	Samstag	24. März
Samstag	17. März	Sonntag	25. März
Sonntag	18. März		

Venninger Heimatverein e.V. 1979 – Worschdezibbel – Theater - Gruppe

Mitgliederversammlung

Am 4. Februar 2011 wurde neu gewählt

Die 32. Mitgliederversammlung des Venninger Heimatvereins fand am 4. Februar 2011 im Schützenhaus statt. Wie jedes Jahr ist festzustellen, dass sehr wenige Mitglieder von der Möglichkeit Gebrauch machen, an der Mitgliederversammlung teilzunehmen und sich über die Tätigkeiten der Vorstandschaft sowie der einzelnen aktiven Gruppen zu informieren.

Neben der Verlesung der Berichte der Schriftführerin, Inge Schmitt, der Singgruppe „QuerBeet“, Astrid Schlosser, der Theatergruppe „Reblais“, Thomas Groß und der Theatergruppe „Worschdezibbel“, verlas Jutta Lutz den Kassenbericht. Anschließend wurde das Ergebnis der Kassenprüfung vorgetragen und die Entlastung der Vorstandschaft beantragt und einstimmig bei acht Enthaltungen angenommen. Als nächster Punkt standen Neuwahlen der Vorstandschaft auf der Tagesordnung. Die Ergebnisse ergaben folgende Amtsübernahme:

1. Vorsitzender: Jürgen Leibfried
2. Vorsitzender: Thomas Groß
Kassenführerin: Jutta Lutz
Schriftführerin: Inge Schmitt
Als Beisitzer/in wurden gewählt:
Robert Bischoff
Alexandra Mayer
Silvia Geiger
Bernd Wildberger
Bernd Brechtel

Im Anschluss an die Wahl wurde noch über verschiedene Themen diskutiert, die durch die anwesenden Mitglieder zur Sprache gebracht wurden. Einige Dinge wurden als Aufgaben übernommen und werden abgearbeitet.

Die Vorstandschaft bedankt sich für das entgegenbrachte Vertrauen und würde sich freuen, wenn bei der nächsten Mitgliederversammlung die Anzahl der anwesenden Mitglieder größer wäre. ■ (tg)

Weingut Norbert Spies
Gepflegte Pfälzer Weine für jeden Geschmack.
67482 Venningen - Tel. 0 63 23 / 93 71 40 oder 75 59

OLD-MEADOWS-RANCH
Deckstation
Zucht und Verkauf von Quarter- und Painthorses
Ausbildung aller Rassen
Bernd Völlinger
In der Altweide · 67482 Venningen
Mobil: 01 71 / 5 04 54 10
www.old-meadows-ranch.de
Rindfleisch aus ganzjähriger Weidehaltung

Sitzgruppe gestohlen!

Feige Diebe bei Nacht und Nebel

Die traurigen Reste der gestohlenen Sitzgruppe. Wahrscheinlich mit einem LKW-Kran aus der Verankerung gerissen. Foto: Kuhn

Im letzten Heimatbrief 2010 berichteten wir stolz von der Aufstellung einer Sitzgruppe und einer Einzelbank, die vom Heimatverein finanziert wurden. In diesem Frühjahr mussten wir leider feststellen, dass uns in einer „Nacht und Nebelaktion“ eine ältere Sitzgruppe am Eingang zum Duttweilerweg jetzt bereits zum zweiten mal von unbekannten „Verbrechern“, so muss man diese feigen Diebe doch nennen, gestohlen wurde. Trotz Anzeige bei der Polizei konnte bis heute keine Spur der Täter entdeckt werden. Interessant dabei ist, dass beim ersten Diebstahl die Täter zwar beobachtet wurden, aber aus Achtlosigkeit keine Reaktion erfolgte!

Der Heimatverein bittet doch in Zukunft auch beim geringsten Verdacht sofort die Polizei oder Vorbeifahrende zu informieren. Denn nur so hat man die Möglichkeit, solche Ereignisse zu verhindern oder zumindest einzudämmen.

Im Moment sieht der Heimatverein aus Kostengründen keine Möglichkeit die gestohlene Sitzgruppe zu ersetzen. ■ (rk)

Die Küche
Fink & Weber
das Küchenhaus & die Tischlerei
Landauer Straße 4 . 67434 Neustadt
Telefon 0 63 21 / 48 98 00
www.PFALZKUECHE.de

Die Dorftratsche ...

... war der Titel des Einakters, den die Theatergruppe „Reblais“ über die Weinfesttage, wie gewohnt, aufführte

Foto: Gross

Die Dorftratsche, ein Einakter von Bernd Reuter, (Originaltitel: „Das neugierige Schandmaul“) war ein Stück, dessen Inhalt vielen Besuchern aus der Seele sprach; ein Theaterstück, wie es in jedem Dorf vorkommen kann:

Über mangelnde Kundschaft kann sich Otto nicht beklagen. Sein kleines Imbisslokal läuft super und hat sich zu einem zentralen Treffpunkt von Venningen entwickelt. Wäre da nur nicht Emmy Hobel, Stammgast in Otto´s Lokal und im Verbreiten von Gerüchten schlimmer als jede Zeitung. Täglich gibt sie in dem Lokal die neuesten Halbwahrheiten bekannt und ist überdies auch noch extrem neugierig. Ganz getreu dem Motto „Gott sieht alles, die Nachbarin noch mehr“ ist sie nie verlegen, neue Geschichten über ihre Mitmenschen zu erfinden. Auch ihre Freundin Lissy Sorglos bekommt das zu spüren...

Der junge Architekt Paul Zeichner, der erst seit kurzem in Venningen wohnt, ahnt davon noch nichts, als er zusammen mit seinem Cousin Hugo Schönstein das Lokal betritt. Beeindruckt von der schönen Leni ist Paul hin und weg und drauf und dran, sich in sie zu verlieben. Doch Emmy Hobel ist zur Stelle und verhindert mit ihren Gerüchten eine weitere Annäherung der Beiden.

Daraufhin beschließen Otto, Hugo und Paul sich an der Dorftratsche zu rächen. Ein gewitzter Plan wird ausgearbeitet, um der redseligen Emmy einen gehörigen Schrecken einzujagen. Ein paar Scherben, ein Nylonfaden und ein Glas Wasser sorgen für eine gelungene Überraschung...

Gespielt wurde die Rollen: Emmy Hobel (Cathrin Bertges), Otto König (Stefan Bohlender), Lissy Sorglos (Sophie Prox-Ambil), Leni Schön (Rebecca Bucher), Hugo Schönstein (David Groß), Paul Zeichner (Philip Jung)

Trotz nur mäßigem Wetter fanden einige Weinfestbesucher den Weg zum Schützenhaus und konnten sich an der gelungenen Aufführung erfreuen.

Wir möchten allen Besuchern nochmals danken und freuen uns auf ein Wiedersehen. ■ (tg)

Die Theatertermine der „Reblais“ 2012:

Samstag	10. August 2012
Sonntag	11. August 2012
Samstag	17. August 2012
Sonntag	18. August 2012

Die „Reblais“ laufen auf Hochtouren

Handwerksfrust bringt Liebeslust

Zum vierten Mal in Folge präsentierte die Theatergruppe „Reblais“ einen Dreiakter, der, wie gewohnt, bei einer Open-Air-Veranstaltung auf dem Gelände des Schützenvereins am dritten Wochenende im August, (19.-21.08.2011), aufgeführt wurde.

Fotos (3): Jung

Um den Zuschauern sowie den Akteuren eine bessere Sicht zu ermöglichen, wurde eigens der Pavillon umgebaut, so dass die mittleren Tragebalken die Sicht nicht mehr beeinträchtigten. Auch bei den Aufführungen im August konnten, wie am Weinfest, wetterbedingt, nicht ganz so viele Zuschauer wie in den Vorjahren gezählt werden.

Dennoch brillierten die Akteure mit dem Stück „Handwerksfrust bringt Liebeslust“.

Im Vorbericht der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ war zu lesen: „Herzerfrischend lebendig, urkomisch chaotisch und vergnüglich lustig präsentieren die Darsteller der Theatergruppe „Reblais” des Venninger Heimatvereins die Komödie „Handwerksfrust bringt Liebeslust” von Hans Schimmel.

Zum Inhalt des Stückes war den Zuschauern vor den Aufführungen folgendes bekannt gegeben worden:

Eigentlich könnte die Welt für den überzeugten Junggesellen Siegfried ganz in Ordnung sein. Seine Wohnung ist wie immer nicht nur sauber sondern rein, die letzten Bakterien wurden geschickt vertrieben, und auch die Rechnungen liegen fein säuberlich gebügelt im richtigen Ordner. Doch diese Idylle währt nicht lange. In seiner Wohnung stehen umfassende Handwerksarbeiten an: Die elektrischen Leitungen und sanitären Einrichtungen sollen komplett erneuert werden. Doch die von der Vermieterin Maria Schmitzke herbeigerufenen Handwerker „Krumm& Schief“ und „Schreck& Schraube“ sind alles andere als Könner ihres Fachs und nie um einen dummen Spruch verlegen. Zu allem Überfluss quartiert seine Schwester Rita ihre chaotische Freundin Katrin Niedlich noch kurzerhand bei Siegfried ein. Die penibel aufgeräumten Zimmer gehören damit der Vergangenheit an. Und als ob das alles noch nicht genug wäre, wird er auch bei der Besetzung als Chefbuchhalter mal wieder übergangen.

Siegfrieds Freund Kalle, der Siegfried in puncto Eigenheiten eigentlich in nichts nachsteht, ist ihm in dieser Situation auch keine große Hilfe, befindet er sich doch momentan auf einer Art Selbstfindung. Das ganze Drama nimmt unaufhaltsam seinen Lauf...

Eines der größten Highlights des Stückes war, dass ein Mauerstück aus der Bühnenwand herausbrach und auf die Bühne stürzte, als der Handwerker Winfried nach einer Stromleitung suchte, was auch die Zuschauer mit großem Beifall quittierten. Insgesamt wurde das Stück als sehr unterhaltsam und gut inszeniert gelobt.

Mit den sehr positiven Kritiken fällt es der Gruppe nicht schwer, voller Tatendrang auf das fünfjährige Jubiläum im kommenden Jahr zu blicken, um dann zum fünften Mal eine Aufführung zu präsentieren, von der es hoffentlich wieder heißen wird: „herzerfrischend, lebendig, urkomisch chaotisch und vergnüglich lustig...“

An dieser Stelle erlauben wir uns gleich einen Hinweis:

Die Reblais „verdoppeln“ die Wochenenden: im kommenden Jahr mit Aufführungen am

10. und 11. August 2012
sowie am
17. und 18. August 2012!

Merken Sie sich die Termine vor und bestellen Sie rechtzeitig die Eintrittskarten.

Alle Informationen erhalten Sie wie gewohnt rechtzeitig auf der Homepage der Reblais unter www.reblais.de ■ (tg)

Winzerfestumzug 2011

Die Theatergruppe „Reblais“ präsentiert sich

Fotos (2): Muffang

Nach dem unser drei Jahre alter Festwagen ein Wochenende vor dem Umzug (1. Oktober 2011) auf Vordermann gebracht wurde, fuhr man ihn in die Halle bei Muffangs. Dort trafen sich dann auch am 9. Oktober 2011 ein Großteil der Reblais (Philip, Silke, Marie, Emely, Stefan, Lucky, Sofie) und mit der Hilfe von Silkes Eltern, wurde dem Wagen der letzte Schliff verliehen.

Marie und Philip sind frühmorgens noch durch die Felder gefahren, um die nötigen Pflanzen für die Dekoration zu besorgen. Diese und die gesponserten Trauben der Muffangs befestigten wir dann vereint an dem Festwagen. Auch der große Bogen über Silkes Thron wurde erst morgens vor dem Umzug mit taufrischen Rebenblättern geschmückt. Sehr frühzeitig waren wir dann bereits schon fertig und nach den letzte Korrekturen, dem Verstauen vom neuen Wein, Kanister und des Proviants, stiegen wir alle, bis auf die Weinprinzessin, die sich noch umziehen musste, auf den Wagen und fuhren zu unserem ersten Halt vor dem Schützenhaus. Dort fotografierten wir den Wagen in seiner Blüte, denn nach dem Umzug würden die Blätter nicht mehr so gesund und frisch glänzen. Außerdem musste natürlich auch die Verändeurng auf unserem Wagen festgehalten werden. Vorne auf der Rolle, hinter unserer treuen Reblaus, standen seit diesem Jahr zwei kleine, weinfassähnliche Trohne mit Traubenverziehrungen. Sie waren für die Venninger Traubensafthoheiten 2011 entworfen worden. Nach dem kurzen Fotoshooting fuhren wir Richtung Kirrweiler weiter, wo wir auch gleich unseren zweiten Stopp einlegen mussten. Lucky, der uns bisher mit dem Auto gefolgt war, sprang schnell heraus um die Brötchen (Tagesverpflegung) zu holen, doch der Bäcker hatte geschlossen. Nach einigem hin- und hertelefonieren bekamen wir sie aber schließlich doch noch. Und so ging es gegen elf Uhr endgültig los, geradewegs nach Neustadt. Gegen halb zwölf erreichten wir dann auch die alte Bezirksregierung, wo wir unsere Startnummer abholten. Wir bekamen die 102, was eine lange Wartezeit bedeutete. Doch das Beste kommt ja bekanntlich zum Schluss.

Wir hatten jedoch Geduld und packten erst mal etwas zum Essen aus. Gegen halb eins traf dann auch unsere Weinprinzessin bei uns ein. Die Traubensafthoheiten trudelten kurz nach Silke ein und somit waren wir komplett. Um zwei Uhr startete dann der Umzug auf den alle sehnsüchtig warteten. Doch wir hatten noch viel Zeit und vertrieben uns diese mit Reden, Wagen anderer bestaunen , essen und trinken. Glücklicherweise hatten wir sogar einen Sonnenstandplatz und so froren wir immerhin während dem Warten.

Um sechszehn Uhr dann zogen langsam die Wägen 98, 99 los und dann kamen auch wir dran. Der neue Wein aus unseren Krügen floss eifrig in die hingehaltenen Gläser der begeisterten Zuschauer und auch Flyer von Silke der Ersten wurden zu Hauf verteilt. Als wir beim „offenen Kanal“, dem „SWR“ und den wichtigen Politkern vorbeikamen, schenkte Marie ihnen freundlicherweise eine Flasche Wein vom Weingut Muffang.

Gegen 18 Uhr war der gesamte Umzug vorbei und wir stiegen wieder auf den Festwagen. Um halb sieben erreichten wir unseren Startort Venningen und so ging ein großartiger Tag zu Ende.■

(spa)

Weinessiggut
Doktorenhof
Zeit
für saure
Sinnlichkeit
Raiffeisenstr. 5 – 67482 Venningen
Tel: 06323-5505 – Fax: 06323-6937
www.doktorenhof.de

Wahl der Traubensafthoheiten 2011-2012

von Nadine Wildberger

Jule und Laurenz

Fotos (2): Wildberger

Die frisch gekrönten Traubensafthoheiten

Am Weinfestsonntag mittags um drei
War die Amtszeit von Jule und Laurenz vorbei.

Ernste Mienen, keine Lust zu scherzen
Trennten sie sich doch mit schwerem Herzen.

Der Traubensaft war dieses Mal das Motto der Spiele,
Bei denen man Kronen sammeln musste – viele.

Traubensaftflaschen-Wasserlauf,
Pfeile werfen auf Blätter drauf,

Zum Schluss noch Boccia zur Traubensaftflasche
Und schon hatte der Sieger das Amt in der Tasche.

Nach der Entscheidung war dann klar,
Arne und Zoé sind das neue Traubensaftpaar.

Sie bekamen ihre Krone auf‘s Haupt
Und dem Volke wurde das Jubeln erlaubt.

Die neue Nachricht machte die Kunde
Auf dem Traktor ging‘s durch‘s Dorf ‘ne Runde.

An dieser Stelle wollen wir nochmals Danke sagen
Für den von Sabine und Volker so liebevoll dekorierten Wagen.

Liebe Zoé, lieber Arne, wir wünschen euch ein tolles Jahr,
als neues Venninger Traubensaftpaar!

Manfred Röther
SCHREINEREI
Fenster • Türen • Innenausbau
Rollläden • Glasreparaturen
Pollen- & Insektenschutz
Insekten Schutz NABER
Hauptstraße 46 • 67482 Venningen
Telefon 0 63 23 / 33 04

Fleischerfachgeschäft
Markus Staub
67482 Böbingen • Hauptstraße 99
Tel.: 0 63 27 / 53 82 • Fax 0 63 27 / 96 10 92
67482 Venningen • Hauptstraße 16
Telefon 0 63 23 / 55 51

Liebe Venninger,
liebe Leserinnen und Leser unseres Heimatbriefes,

Foto: Orth

mit dem nahenden Ende des Jahres 2011 neigt sich auch meine Amtszeit als Venninger Weinprinzessin langsam, aber sicher ihrem Ende zu. Ich möchte diese Ausgabe unseres Heimatbriefes nutzen, um Ihnen Allen einen Einblick in meine erlebnisreiche Amtszeit zu gewähren und der ein oder anderen Leserin das wohl schönste Ehrenamt der Welt ein wenig näher zu bringen. Dabei soll allerdings keineswegs der Eindruck entstehen, dass meine Amtszeit schon vorüber wäre, denn ich werde die verbleibenden Monate und die kommenden Termine als Repräsentantin meines Heimatortes in vollen Zügen genießen.

Begonnen hat alles am 16. Mai 2009. An diesem Abend, den ich als den schönsten Abend meines bisherigen Lebens bezeichne, wurde ich im Pfarrzentrum zur Venninger Weinprinzessin gekrönt. Die lockere Atmosphäre, die geschmackvolle Dekoration, das bunte Programm, das leckere Essen und die guten Weine, meine Familie, meine Freunde, ihr Venninger – all das hat mir einen herrlichen Krönungsabend beschert. Danke dafür!

Nur eine Woche später, bei dem Krönungsabend der neuen Weyhrer Weinprinzessin Hermina I., lernte ich eine wichtige Regel meiner Amtszeit: Wein verbindet Menschen und macht sie zu Freunden. Darunter zählt vor Allem mein „Prinzessinnenhühnerhaufen“, wie ich die Hoheiten der umliegenden Ortschaften immer liebevoll nenne. Sie sind es, die jeden gemeinschaftlichen Termin, wie die „offerta“ in Karlsruhe, die Bundesgartenschau in Koblenz, die Krönungsbälle, die Fotoshootings, die Verbandsgemeindetreffs und politischen Veranstaltungen oder die Weinprinzessinnenseminare zu einem einmaligen und vor allen Dingen lustigen Erlebnis machen.

Aber nicht nur die aus dem Tragen einer Krone resultierenden sozialen Kontakte machen das Amt der Weinprinzessin so erstrebenswert. Man hat als Repräsentantin seines Heimatortes nicht nur die einmalige Chance eben diesen inner- und außerhalb der Region bekannter zu machen und vertreten zu dürfen, sondern auch die Möglichkeit in politisch-gesellschaftliche Kreise zu schnuppern und viel über Wein und unsere wunderschöne Region zu lernen. Jeder einzelne Auftritt ist etwas Besonderes und fordert einen immer wieder aufs Neue heraus. Man lernt vor einer großen Menge zu sprechen, selbstbewusster aufzutreten und mit jeder gehaltenen Weinprobe mehr über die exzellenten Erzeugnisse unserer Winzer. Und ganz nebenbei bieten die zahlreichen Veranstaltungen immer wieder einen guten Grund, um sich neue wunderschöne Kleider zuzulegen, was wohl das Herz jeder Frau höher schlagen lässt.

Mich persönlich hat dieses Amt so sehr geprägt, dass ich nun schon im dritten Semester Weinbetriebswirtschaft an der Hochschule Heilbronn studiere – was für mich früher undenkbar gewesen wäre. Alle bisherigen Termine meiner Amtszeit hier aufzuführen würde definitiv zu weit gehen, aber die 1150 Jahrfeier in Venningen und die Teilnahme am Winzerfestumzug mit meiner Theatergruppe „REBLAIS“ zählen definitiv zu den Highlights.

Zudem sind mir die Veranstaltungen in Venningen bereits zu einer liebgewonnenen Tradition geworden. Sei es das Weinfest, die Kerwe, der Nikolausmarkt oder der Neujahrsempfang – jedes Jahr aufs Neue etwas Besonderes und immer wieder schön. Bei solchen Anlässen weiß man einfach, dass man in diesem südpfälzischen Kleinod, wie ich Venningen gerne nenne, wirklich zuhause ist. Und dies liegt nicht zuletzt an euch, liebe Venninger! An dieser Stelle möchte ich mich bei jedem Einzelnen von euch und besonders bei meiner Familie und bei meinen Freunden für die tolle Unterstützung bedanken. Denn ich könnte dieses Amt nie mit solcher Freude ausüben, wenn ich nicht wüsste, für wen ich stehe. Nämlich für meine Heimat und somit für herzensgute Menschen.

Ich hoffe wirklich, dass sich eine junge Frau findet, die im nächsten Jahr zu meiner Nachfolgerin gekrönt wird und somit das wohl schönste Ehrenamt der Welt übernimmt – nämlich das der Weinprinzessin.

Mit den besten Wünschen für das Jahr 2012
Herzlichst

Silke I.

Venninger Weinprinzessin 2009 - 2012

WEINGUT
MUFFANG
Residenz der
Venninger Weinprinzessin
2009 - 2012
Silke I.
Edenkobener Str. 10 ~ 67482 Venningen ~ Tel. (06323)980106 ~ www.weingut-muffang.de

Die Jugendfeuerwehr Venningen

„Ohne uns wird´s brenzlig“

Die Jugendfeuerwehr Venningen gibt es seit mittlerweile sieben Jahren, sie wurde im Herbst 2004 gegründet. Jugendwart damals wie heute ist Christian Pfaff, der mit viel Engagement und Einsatz die jungen Feuerwehrmänner betreut. Viele Jugendfeuerwehrmänner von damals sind mittlerweile im aktiven Feuerwehrdienst und haben dort Verantwortung übernommen. Die mittlerweile vierte Generation an jungen und engagierten Jugendlichen wird im Laufe der nächsten Jahre ebenfalls diesen Schritt vollziehen. Seit dem Frühjahr 2010 wird Christian Pfaff bei der Jugendarbeit zusätzlich von Philip Jung, Sebastian Göser und Dominik Kast unterstützt, denen die Arbeit mit den Jugendlichen ebenfalls sehr viel Spaß macht.

Fotos (3): Jung

Bei der Ausbildung und Vorbereitung der Jugendlichen auf den Feuerwehrdienst stehen jedoch nicht nur feuerwehrtechnische Themen im Vordergrund. Vielmehr geht es darum, den Zwölf- bis Sechzehnjährigen die Arbeit der Feuerwehr und das nötige „Know How“ auf spielerischer Art und Weise näher zu bringen, bevor dann auch teilweise richtig einsatznah geübt wird. Die Ausbildung von sozialen Kompetenzen wie Teamfähigkeit und Kameradschaft sind mindestens genauso wichtig wie die Arbeit mit dem technischen Gerät der Feuerwehr.

Unsere Aktivitäten

Neben diversen Ausflügen, Kanu fahren auf dem Altrhein, Klettern im Kletterpark oder auch einfach mal Wandern durch den Wald, stehen natürlich auch feuerwehrbezogene Themen auf dem Plan. Das Highlight des Jahres ist traditionell das sogenannte „Alarmwochenende“, bei dem die Jugendfeuerwehrmänner 24 Stunden am Stück den Feuerwehralltag einer Berufsfeuerwehr kennen lernen. Im Folgenden möchten wir einmal den Ablauf eines solchen Wochenendes beschreiben. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Samstag, 13 Uhr, die Jugendfeuerwehr versammelt sich im Feuerwehrhaus voller Spannung auf das, was sie in den nächsten 24 Stunden erwarten wird. Schlafsäcke werden in das alte Schulhaus gebracht, denn auch nachts können Einsätze die Anwesenheit einer Feuerwehr erfordern. Ausgestattet mit viel Knabberzeug und diversen Spielen setzt man sich zusammen, doch der erste Einsatz (natürlich organisiert von der Venninger Feuerwehr) lässt nicht lange auf sich warten. Nun wird es hektisch, in etwa 2 Minuten soll das Feuerwehrauto losfahren, die Schutzkleidung muss angezogen werden, die Sirene läuft im Hintergrund, gemeldet ist eine abgestürzte Person im Regenüberlaufbecken. Mit Blaulicht und Martinshorn geht es an die Einsatzstelle, die verunfallte Person liegt sechs Meter in der Tiefe. Nur mit großem Aufwand und viel technischem Können kann die Jugendfeuerwehr sie retten.

Zurück zum Feuerwehrhaus, Einsatz- Nachbesprechung. Das unfreiwillig unterbrochene Spiel wird fortgesetzt. Doch da kommt schon

der nächste Alarm. Ein Keller ist mit Wasser voll gelaufen, rund 1,5 Meter hoch soll es stehen. Im Laufe der nächsten Stunde pumpen die Jugendfeuerwehrmänner rund 11.000 Liter Wasser nach draußen. Die schweißtreibende Arbeit lohnt sich, anschließend geht es zum Abendessen auf die Kerwe nach Großfischlingen.

Nach der Rückkehr in das Schulhaus ist an Bettruhe nicht zu denken. Spiele werden gespielt, das Trampolin bis zum Maximum erprobt, Süßigkeiten gegessen und auch eine „Korkenschlacht“ darf natürlich nicht fehlen. Als dann endlich auch der Letzte eingeschlafen ist, ertönt um 3.15 Uhr die Sirene. Aufgeschreckt aus dem Schlaf, leicht neben der Spur rennen die Jugendlichen in ihren Schlafanzügen in das Feuerwehrhaus. Flächenbrand auf einem Acker, das Feuer droht auf angrenzende Häuser überzugreifen. Gekonnt wird die Wasserversorgung aus dem öffentlichen Netz über einen Hydranten aufgebaut, anschließend geht es direkt an die Brandbekämpfung. Es ist 3.30 Uhr, jeder will nur noch schlafen.

Morgens dann Frühstück, alle sind müde aber irgendwie auch fasziniert von der Arbeitswelt einer Feuerwehr. Der Ein oder Andere würde am liebsten wieder in sein Bett, doch –man ahnt es schon- die Sirene ertönt ein weiteres Mal. Gebäudebrand in der Neustraße, Kinder vermisst. Mit extra für die Jugendfeuerwehr gebauten Atemschutzgeräten wird das verqualmte Haus abgesucht, Bürger stehen auf der Straße und begutachten die Arbeit des Feuerwehr-Nachwuchses. Nachdem die Kinder gerettet wurden, kommt es noch zu einer Erheiterung. Junge Hühner rennen noch durch den Stall und müssen eingefangen werden. Auch die Tierrettung gehört zu den Aufgaben einer Feuerwehr.

Endlich Feierabend und ab nach Hause, doch jeder freut sich schon wieder auf das nächste Jahr.

Soweit ein kleiner Einblick in die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr. Es ist unschwer zu erkennen: Die Jugendfeuerwehr von heute wird die Feuerwehr von morgen. Und die Jungs sind sehr gut vorbereitet … ■ (pj)

Erstklassiger Preis für „Bauernstube“ in Venningen

Gratulation zum Gewinn des Gastronomiepreises 2011 Rheinland-Pfalz

Bei der Vergabe des Gastronomiepreises 2011 Rheinland-Pfalz in der Kategorie: „Regionale Küche“ konnte die Bauernstube in Venningen den hervorragenden ersten Preis erringen.

Die Erreichung der Auszeichnung erfolgte über ein Testessen (natürlich ohne Vorankündigung) und weiter durch Stimmenabgabe der Gäste. Die dem Test zugrunde gelegten Kriterien lagen dabei auf den drei Schwerpunkten: Ambiente, Küche und Service. Hierbei wurden in allen drei Bereichen Höchstpunkte erreicht, die zum Erreichen des hervorragenden 1. Platzes führten.

Hierzu kann man nur gratulieren und dem gesamten Team weiterhin viel Erfolg wünschen. Der jetzt errungene Sieg der Bauernstube ist in der Hauptsache auf den familiären Charakter der Gaststätte zurückzuführen. Das Ehepaar Rosel und Wolfgang Bauer kaufte das bäuerliche Anwesen im Jahre 1977, restaurierte den alten mit Sandsteinen und Backsteinen urig ausgemauerten Gewölbekeller und eröffnete 1979 eine Weinstube mit Weinen aus dem eigenen Weingut.

Die von der Chefin Rosel Bauer selbst liebevoll zubereiteten Pfälzer Gerichte und der vom Chef Wolfgang immer freundlich und mit einem Späßchen begleitete Service an der Theke führte dazu, dass die urige Gaststätte immer bekannter wurde. Günstig gelegen an der Ab- und Zufahrt zwischen Baden-Würtemberg und der Pfalz bzw. dem Pfälzer Wald wurde es zum Treffpunkt der Venninger und der „KA-LU-MAs“ (Karlsruhe-Ludwigshafen-Mannheimer).

Für den immer stärker werdenden Ansturm der zufriedenen Gäste bedankten sich die „Bauers“ durch wesentliche Erweiterung der Speisekarte und durch neue Attraktionen und Erweiterung der Gasträume mit liebevoller Ausstattung von Hof, Garten und Haus. Dem Einfallsreichtum von Wolfgang, besonders in der Gestaltung von

Christin und Carina Bauer Foto: privat

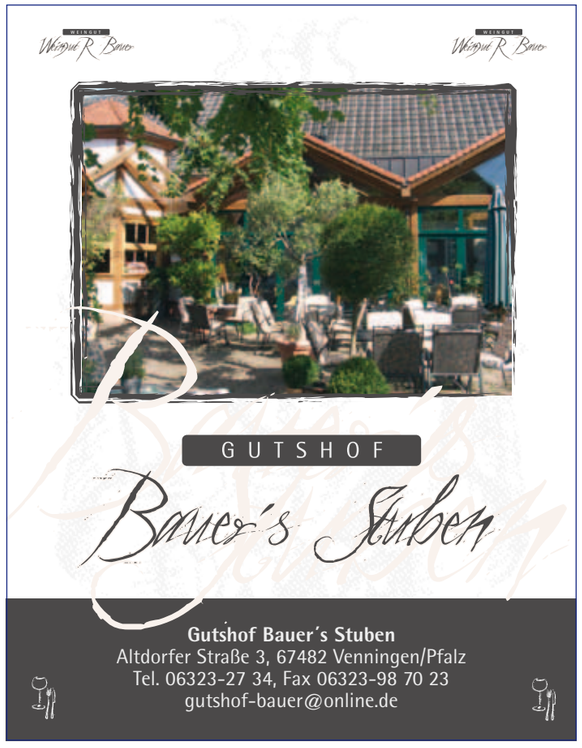
Garten und Außenanlagen waren fast keine Grenzen gesetzt. Auch die Ausschmückung der Gasträume wurde von Rosel Bauer mit sehr viel Liebe einfühlsam gestaltet.

Inzwischen wurde die altehrwürdige Scheune zur „Schlemmerscheune“ umgestaltet, ein Wintergarten als „Sonnenresidenz“ hergerichtet und ein Teil der Aussenanlage hinter der Scheune zum „Mediteranen Garten“.

Die beiden Töchter sind inzwischen herangewachsen und wirken selbst begeistert bei der Gästebetreung mit; Carina die ältere ließ sich zur Köchin ausbilden und Christin ergriff den Beruf der Hotelfachfrau.

Doch im Jahre 2002 verstarb plötzlich Ehemann und Vater Wolfgang! Ein grausamer Schlag für die Familie und ein Schock für unser Dorf. Aber gemeinsam verarbeitete die Familie ihr Schicksal und es ging weiter aufwärts. Die Familie Bauer kann heute stolz auf ihr gemeinsames Werk sein und den in St. Goar erhaltenen Preis als Ergebnis ihrer erfolgreichen Familienarbeit genießen.

Der „Venninger Heimatverein“, bei dem Wolfgang Bauer übrigens lange Jahre als Schauspieler sehr erfolgreich in der Laienspielgruppe mitwirkte, bedankt sich hiermit nochmals für sein Engagement und wünscht der Familie Bauer und der erfolgreichen „Bauernstube“ mit ihrem gesamten Team alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Erfolg und nochmals einen herzlichen Glückwunsch zu ihrem verdienten 1. Preis! ■ (rk)



2011 Storchenrekord in Venningen – vier Altstörche, sieben Jungstörche

Venningen ist beliebt bei den Weißstörchen

Dass Venningen ein Storchendorf wird, haben 2004, als das Bürgerlistennest aufgestellt wurde, nur einige Optimisten geglaubt. Mit elf Störchen im Jahr 2011 ist dieses Ziel allerdings erreicht. An den vier Jungstörchen auf dem Nest „Rohr“ und drei auf dem „Bürgerlistennest“ erfreuten sich nicht nur Venninger sondern auch viele andere Besucher unseres Dorfes, darunter viele Touristen.

Ein Storchenrekord gab es allerdings nicht nur in Venningen sondern in Rheinland-Pfalz. Die Zahl der frei fliegenden Brutpaare ist von 90 in 2010 auf 110 Paare in 2011, und damit um 22% angestiegen. Die 110 Paare haben 259 Jungstörche durchgebracht. Pro Brutpaar gab es 2011 2,35 Jungstörche; 2010 nur 2,0. Dies lag insbesondere an den guten Wetterbedingungen im Frühjahr. Übrigens: In der Regel sind Störche erst im dritten Lebensjahr brutfähig.

Nicht so erfreulich ist allerdings, dass in den letzten drei Jahren jeweils ein Altstorch in Venningen tödlich verunglückte.

Die Weißstörche in der Südpfalz haben auch eine zunehmende Bedeutung für den Tourismus. Vermehrt verbringen Besucher aus dem gesamten Bundesgebiet einige Urlaubstage in der Südpfalz, um sich über das Storchenleben zu informieren und viele Störche hautnah zu erleben. Z. B. sind an den Wiesenbewässerungstagen von Mai bis Juli oft über Hundert Störche bei der Futtersuche zu beobachten. Auch Reiseveranstalter haben die Störche der Südpfalz als interessanten Programmpunkt entdeckt.

Im Bürgerlistennest legten die Störche drei Eier. Es schlüpften drei Jungstörche, die am 17. Juni von Michel Reis beringt wurden. Aufgrund von Geboten konnten drei Patenschaften vergeben werden. Auch Dr. Bernd Teller aus Venningen wurde Pate. Weitere Paten waren das Restaurant und Weinstube „Theresienhof“ in Rhodt sowie Stefanie und Stephan Jehle aus Volkach am Main. Ehrenpatin wurde die Pfälzer Weinkönigin Karen Storck, die auch die Patenschaftsurkunden überreichte. Ein Drittel des Erlöses der Patenschaftsaktion erhält die Aktion Pfalzstorch e.V. Der Rest wird für die Storchenansiedlung und Pflege in Venningen verwendet.

Im Nest „Rohr“ waren die Altstörche besonders brutfreudig. Vier Eier, vier gesunde Jungstörche! Die Storcheneltern hatten schon sehr viel Arbeit mit der Futtersuche. Ein Jungstorch benötigt etwa ein Kilo Futter am Tag. Feriengäste der Familie Lutz konnten von den Ferienwohnungen aus die Aufzucht der Jungstörche ganz nah beobachten – ohne Aufpreis, wie Reinhard Lutz betonte. ■ (na)

Das Nest „Rohr“ war 2011 voll besetzt Foto: Arend

Storchenberingung 2011 mit Ehrenpatin Karen Storck Foto: Arend

Übersichten über die Entwicklung der Wiederansiedlung der Störche in Venningen

Nest „Bürgerliste e. V.“

	Ankunft	Eier	Jungstörche
2004	0	0	0
2005	2	1-2	0
2006	2	5	4*
2007	2	4	3
2008	2**	3	3
2009	2	3	3
2010	2	3	3
2011	2***	3	3

*Aufgrund der schlechten Wetterbedingungen unmittelbar nach dem Ausbrüten (zweimaliger starker Hagelschlag, nasskalt) haben die Küken leider nicht überlebt.
**Ein Altstorch verunglückte tödlich an einem Strommast
*** Ein Altstorch verunglückte tödlich bei der Futtersuche auf dem Grünstreifen an der Autobahn.

Nest „Rohr“

	Ankunft	Eier	Jungstörche
2009	2*	2	2
2010	2	1	1**
2011	2	4	4

*Ein Storch verunglückte tödlich. Ein „Ersatzstorch“ kam am gleichen Tag
**Jungstorch war krank und nicht lebensfähig. Er wurde eingeschläfert.

Mit der Mitgliedschaft in der

„Aktion Pfalzstorch e.V.“

kann man für € 12 im Jahr die Storchenansiedlung und -pflege unterstützen. Allein die Unterhaltung der „Storchenscheune“ als Pflegestation für kranke und behinderte Störche auf ehrenamtlicher Basis kostet weit über zehntausend Euro im Jahr.

Ebbes zum Schmunzle ...

Awwer s`esch ernschd gemäänt ...! *vum Kuhne Rollond*

Vorches Johr häb ich Eich verzäilt vunn de Hunde, wu sich ugerechtferdichderweise verhalden wie die Audokrane (wissenner noch - Bää ausenanner unn so), awwer des machen se mit Genehmichung vunn Herrsche unn Frausche.

Also als Ufframer, Schdroosekehrer, Rasemäher unn sou weider vumm Heimatveroin häb ich mich mit moine Kolleche, nämlich de onnre Ufframer vunn onnre Veroine unn mim Martin vunn de Gemään mit soine Kollechinne unn Kolleche unnerhalde unn die määnen ach es wär ä klää bissel besser worre mit denne Hundekrane-Häufschen (Schisser).

Awwer blous ä ganz klää bissel!!!

Also weider reduziere, des Dricke in de Öffendlichkeit liewe Frauscher unn Herrscher! Weil die Hundelscher kinn nix dezu! Die machen`s dort hii wu se hiegfiert wäären!!!

Dankschää!!

Noch ebbes onnres – nämlich vumm Parke !!!

Veel Leit in Venninge unn ach wuonnerschd, die schelden immer mäh iwwer die Tourischde wu immer kreiz unn quer im Derfel falsch parken! Die wu schelden die hänn recht – awwer die wu falsch parken hänn ach recht! Weil die wu falsch parken saachen sich, a die Venninger wu schelden, vunn denne parken jo ach veel falsch! Recht hänn se alle zwää

Vorschlaach! In Zukunft parken alle Venninger richtich ! Unn er wären sähne – donn parken ach zumindeschd veel Tourischde ach richdich! A ehr Leit es derf ´s doch nett gewe, daß mer Platz em eichene Houf hott, unn schdelld soi Auto uff die Schdroß ens Haldeverbot ! Ich män, wonn die ofters ä Knöllsche grechten, donn det sich des ännre!!!

Wie määnen Ehr??? (Jeder, wu ä Mänung dodezu hott, konn im nächschde Heimatbrief dozu soi Mänung saache!!!)

Frieher hotts ä Schbrichwort gewe: Wer sich ä Kuh kaafe will, der muß mol erschd änn Schdall baue!
Zusatz: Awwer wonn änner änn Schdall hott, donn muß er soi Kuh ach noischdelle!!

A schunschd scheißt jo die ach noch uffd Schdroß, wie unser klänne Hundelscher!! Des wär noch ebbes - HÄ ?

FRIDOLINO Destillerie Hubert Wolf
H. u. C. Wolf
Destillerie - Weinstube - Weingut
Schafstraße 13
67482 Venningen
Tel.: 06323 1859
Ruprechtstr. 20
67483 Edesheim
Tel.: 06323 6284
eMail: wein@wolf-weingut.de - Internet: www.wolf-weingut.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Rufen Sie doch einfach mal an
Inge Schmitt, Tel. 0 63 23 / 69 19

Närrisches Treiben in Venningen

Fotos (2): Schlosser

Zum Höhepunkt der närrischen Zeit wurde wieder das Närrische Treiben, zu dem am Fastnachtsdienstag der Kirchenchor ins Pfarrzentrum einlud. Unsere närrischen Hoheiten Prinzessin Madeleine I. und Prinz Michael I. führten uns gekonnt durch den Nachmittag. Mit Speisen und Getränken bestens versorgt durch die Aktiven des Chores konnten die Kinder gestärkt an den vielen Spielen teilnehmen, die Annette Lutz und Astrid Schlosser für die Kinder vorbereitet hatten.

Gemeinsam ging es auf Löwenjagd, auch die „Tante aus Marokko“ kam zu Besuch. Bei den Mannschaftsspielen waren die Kinder ebenso begeistert dabei wie bei den Tanzspielen und der Polonaise. In einer lustigen Büttenrede berichteten Katharina Schlosser und Simone Wenz, was zu Hause alles so abgeht, wenn die Jugendlichen sturmfreie Bude haben. Große und Kleine hatten ihren Spaß beim Mohrenkopfessen. Jessica Glaser, Regina Spies, Simone und Katharina begeisterten die Zuschauer mit einem selbst einstudierten Tanz.

Verborgene Talente wurden auch beim Wettbewerb „Venningen sucht den Superstar“ entdeckt und prämiert. Bei der Kostümprämierung fiel der Jury die Wahl unter den tollen Kostümen sehr schwer, und so wurden drei Preise vergeben.

Mit frenetischem Applaus wurde auch die Darstellung von Aschenputtel in komischer Inszenierung gewürdigt.

Alles in allem ein gelungener Nachmittag mit viel Spaß für „Groß und Klein.“

Helau bis zum nächsten Jahr. ■ (as)

Bowleabend der kfd

Foto: Schlosser

Im Jahresprogramm der kfd waren neben Maiandacht, Wallfahrt nach Speyer und Yogakursen auch einige gesellige Angebote für die Venninger zu finden. Im Mai fand der traditionelle „Muttertagskaffee“ statt. Zu einem Spaziergang hatte die kfd im Juni eingeladen. Die kleine Wanderung fiel zwar wegen Regens aus, zur Einkehr beim Marienhof waren aber dennoch viele Frauen versammelt. Im August verlockten die Frauen mit einem leckeren Eisangebot zum Eisessen im Pfarrzentrum. Einer der Höhepunkte im Jahresprogramm der kfd Venningen war aber der Bowleabend im Pfarrzentrum am 24.10.2011. Bei selbstgemachter Bowle und leckeren Knabbereien verbrachten die Frauen einige gemütliche Stunden in fröhlicher Runde. ■ (as)

Kirchenchor Venningen

Beim Diözesankirchenmusiktag in Speyer im Rahmen der Domfestwoche zum 950jährigen Jubiläum beteiligte sich der Kirchenchor Venningen mit ca. 1970 anderen SängerInnen an der Gestaltung des Pontifikalamtes. Zusammen mit zwölf Sängerinnen und Sängern aus der näheren und weiteren Umgebung (Kirrweiler, Diedesfeld, Edenkoben, Offenbach, Weiler (Elsaß), Böbingen und auch Venningen) wurde die Messe in einem Projektchor seit Mai dieses Jahres eingeübt. Damit die Probearbeit nicht vergeblich war, wird der Chor zusammen mit den Projektsängern die einstudierte Messe nochmals beim Festamt am 1. Weihnachtsfeiertag um 10 Uhr in Venningen zu Gehör bringen.

Der Kirchenchor in Venningen freut sich immer über neue Sängerinnen und Sänger. Unsere Singstunden sind immer mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr. ■ (as)

Sanitär Kundendienst
Weiskopf GmbH
Heizung
Spitalstraße 34
67480 Edenkoben
Tel.: 06323 / 989 432
Fax: 06323 / 989 433

Leukämie, Stammzellenübertragung, Leben retten

Leukämie von der einen Seite ...

Carina Bauer erkrankte im Jahre 2004 an Leukämie und nur eine Stammzellenübertragung konnte ihr Leben retten. Der Venninger Heimatverein organisierte mit dem Kreisverband SÜW des Deutschen Roten Kreuzes und dem Blutspendedienst West des DRK eine Typisierungsaktion. Am 11. Dezember 2005 fand im Pfarrzentrum diese statt, wo sich 1.265 Menschen typisieren ließen.

Fünf Jahre ist es nun her. Vor fünf Jahren wusste noch niemand ob Carina je wieder so gesund werden kann, wie sie es heute ist. Dies hat sie einem für sie ganz besonderen Menschen zu verdanken. Demjenigen, der ihr durch sein Blut das Leben rettete. Hier schreibt sie über ihre Gefühle und Emotionen vor und nach der Begegnung mit ihrem Spender, der nun ein guter Freund ist.

Carina Bauer zusammen mit Ihrem Stammzellenspender Foto: Bauer

... warum weinen die? Das habe ich mich immer gefragt, wenn ich Situationen im Fernsehen gesehen habe, in denen sich der Patient und sein Spender das erste Mal gesehen haben.

Und ich? Glaubt mir, ich habe den ganzen Tag geweint!

Von Anfang ... Ich kam im Januar aus meinem Erholungsurlaub und ein Tag später kam der Anruf aus der Deutschen Klinik für Diagnostik (DKD) in Wiesbaden:

SIE HATTEN EINEN SPENDER FÜR MICH GEFUNDEN!

Überglücklich, ein 6er im Lotto, die Nadel im Heuhaufen ... sie hatten ihn gefunden.

Jetzt ging es los mit Chemo, Bestrahlung und Brechanfälle dann die Transplantation und Angstzustände. Als die ersten Leukos gewachsen sind dann Tränen der Freude. Nach sechs Monaten Klinikaufenthalt durfte ich dann wieder nach Hause. Nun war ich immer so müde und einfach mit allem überfordert wie Mundschutz, Handschuhe, keine großen Menschenmengen und das ausgerechnet ICH! So wollte ich nicht weiterleben und beschloss, dass ich mein altes Leben zurück wollte und genau das war die beste Entscheidung für mich.

Das heißt, ich stand wieder in meiner Küche und traf mich mit Freunden. Etwa nach einem Jahr war ich wieder die alte Carina. Nach wie vor hatte ich alle drei Monate Kontrolluntersuchungen. Bei einer meiner Kontrolluntersuchungen sagte dann die Krankenschwester in Wiesbaden: „Es sind nun zwei Jahre vorbei, nun können Sie Kontakt mit Ihrem Spender aufnehmen“. Ich holte mir gleich ein Stück Papier und fing an zu schreiben.

Ich wusste nicht, wer diesen Brief erhalten würde, ich wusste nur es war mein Lebensretter. Es war der Mensch, dem ich es verdankte noch hier zu sein. Und genau das, versuchte ich in meinem Brief auszudrücken. Alles gab ich also von mir preis auch meine Adresse, Telefonnummer usw. Jetzt lag es an ihm, ob er Kontakt zu mir aufnehmen möchte. Tatsächlich klingelte ein paar Wochen später mein Handy und ER war es! Dies war ein toller Moment mit einem total fremden Menschen zu telefonieren, dessen Blut jetzt durch meine Adern fließt. Wir beschlossen uns persönlich kennen zu lernen. Nach ein paar Anlaufschwierigkeiten war es dann soweit. Wir luden ihn zu uns in den Gutshof ein. Ich war den ganzen Tag so nervös und voller Freude, dass ICH den ganzen Tag schon weinen musste.

Mein Spender lief den Hof herein und ich wusste sofort, das ist er! Ich umarmte ihn und bedankte mich aus vollem Herzen genauso wie der Rest meiner Familie. Wir hatten einen tollen Abend mit viel Gesprächsstoff. Seine Aussage: „Das ist doch selbstverständlich zu helfen“ ließen mir wieder die Tränen laufen. Meine Transplantation ist nun fünf Jahre her und ich bin gesund und unendlich dankbar. Ich danke meinem Spender und dessen Familie, die zu guten Freunden geworden sind. Ich danke meiner Familie, die immer für mich da waren. Ich danke allen Venningern, die mich unterstützt und mir gezeigt haben, dass ich ein Bestandteil dieser Gemeinde bin. Ich danke allen, die an mich geglaubt und für mich gebetet haben.

Ich hoffe, dass alle die das jetzt lesen und noch nicht typisiert sind, dies nun überdenken. Ein kleiner Pieks, mit dem man ein Leben retten kann. So wie bei mir ...

DANKE.■ (cb)

Sticken-4You
Regina Fallenstein
Gartenstraße 17
67482 Venningen
☎ 06323-8037093 ✆ 0173 9193292
www.sticken-4you.de info@sticken-4you.de
Besticken von Handtüchern, T-Shirts, Base-Caps etc. nach Ihren Wünschen

Wie ich zum Stammzellenspender wurde

... und von der anderen Seite

Im Jahr 1996 ließ ich mich bei einer Typisierung im Pfarrzentrum in Venningen in die Datenbank der „Stefan-Morsch-Stiftung“ aufnehmen. In den vergangenen Jahren, seit meiner Aufnahme, war ich mehrmals in der engeren Auswahl als möglicher Spender, kam jedoch nie als Solcher in Frage.

Im April diesen Jahres wurde ich wieder von der Stiftung kontaktiert und gefragt, ob ich weiterhin als Spender zur Verfügung stehen würde. Nach der Auswertung der darauffolgenden Blutentnahme erhielt ich Anfang Mai einen Anruf in dem man mir mitteilte, dass ich als potentieller Spender in Frage käme.

Diese Information brachte meine Gefühlswelt komplett durcheinander. Es waren auf der einen Seite Glücksgefühle einem Menschen möglicherweise helfen zu dürfen und auf der anderen Seite war ich sehr aufgeregt, da ich doch nicht wusste, was alles auf mich zu kommen wird.

Foto: Stefan-Morsch-Stiftung

So sollte ich am 23. Mai 2011 zu einer Voruntersuchung in die Zentrale der Stiftung nach Birkenfeld kommen.

Dort wurden eingehende Untersuchungen meines Allgemeinzustandes, Ultraschall von Leber und Milz, sowie eine weitere Blutentnahme durchgeführt.

Da es nach Auswertung der Ergebnisse keine Beanstandungen gab, erhielt ich am 31. Mai die Freigabe als Spender und eine detaillierte Information über den Ablauf vor der Spende und über die Spende selbst. Etwa eine Woche vorher wurde ich von der Stefan-Morsch-Stiftung abermals angerufen. In diesem Gespräch wurde mir mitgeteilt, dass der Patient auf die Stammzellenspende vorbereitet wird und welche Folgen es für den Patienten hätte wenn ich aus irgendwelchen Gründen als Spender nicht verfügbar wäre. Als Spendenart wurde eine Stammzellenspende gewünscht, welche am 14. Juni stattfinden sollte.

Für diese Art von Spende ist es notwendig sich ca. drei Tage vor der Spende, zweimal täglich, im Abstand von zwölf Stunden, ein Medikament unter die Haut zu spritzen, welches die Produktion von Stammzellen fördert.

So begann ich am Abend des 10. Juni damit mir die Medikamente zu spritzen. Am nächsten Tag bekam ich Schmerzen im unteren Rückenbereich, was für mich ein Signal war, dass die Medikamente ihre Wirkung zeigten. Einen Tag vor der Stammzellenspende fuhr ich nach Birkenfeld und wurde in einer Pension untergebracht.

Am 14. Juni, dem Spendentag, musste ich um 7 Uhr nochmals zu einer abschließenden Ultraschalluntersuchung. Nach dem Frühstück sollte ich mich um 8 Uhr in der Zentrale der Stiftung einfinden. Zu diesem Zeitpunkt war ich sehr aufgeregt und nervös, gleichzeitig jedoch auch froh, dass es endlich soweit war.

Nachdem ich an den Zellseparator angeschlossen wurde begann die Entnahme der Stammzellen. Die Entnahme dauerte ca. sechs Stunden, die ich mit Fernsehen verbrachte, wobei ich vom Personal der Stiftung sehr gut versorgt wurde.

Nach Ende der Stammzellenspende wurde meine Neugier immer größer, ob die Menge der entnommenen Stammzellen ausreichend war oder ob eine weitere Spende am nächsten Tag notwendig sei. Etwa 90 Minuten später wurde mir in einem abschließenden Gespräch mitgeteilt, dass man mir ausreichend viele Stammzellen entnommen hatte. Ebenso erfuhr ich, dass die Spende für einen ca. 60jährigen Niederländer sei.

Nachdem nun fast ein halbes Jahr vergangen ist, werde ich mich in den nächsten Wochen mit der Stiftung in Verbindung setzen, um erste Informationen über den weiteren, hoffentlich erfolgreichen, Verlauf der Spendenaktion einzuholen.

Zum Abschluss möchte ich nur noch an Alle appellieren:
Solltet Ihr jemals als Spender in Frage kommen, so habt keine Angst vor der ganzen Aktion, denn das Ganze ist in keiner Weise schlimm oder unerträglich, sondern nutzt die Chance ohne viel zu tun, einem Menschen die letzte Chance geben zu können.
■ (mm)

Jung GmbH
Installationen von
• Alt- u. Neubauten
• Alarmanlagen
• Torantrieben
ELEKTROTECHNIK
ELEKTRO-MEISTER-BETRIEB
67482 VENNINGEN • Appenstraße 9
Telefon: 0 63 23 / 98 05 23 • Fax: 0 63 23 / 98 05 24
www.elektro-jung-venningen.de • Jung_GmbH@t-online.de

Venninger Gewächse

Hallo ihr Venninger ...

... es war ein schöner Sommertag als meine Mama, Julia Gienandt, mit mir in den Wehen lag. Wollte ich mir doch noch etwas Zeit lassen, musste ich um 3.56 Uhr mein warmes Zuhause verlassen. Dann erblickte ich, Antonia Gienandt, die Welt! Ich war 48 cm groß und habe 2900 gr. auf die Waage gebracht, mein Papa Thomas Gehrlein, Oma Magda, Opa Thomas und Tante Andrea, haben vor Glück Tränen gelacht. Ich wollte nicht länger im Hetzelstift Neustadt sein, da zog ich in die Appenstraße 17 in Venningen ein. Zuhause habe ich es mir schon bequem gemacht, ab und an schrei' ich auch in der Nacht. Aber wenn meine Eltern dann wissen, was ich will, bin ich auch wieder ganz still. Meine Familie will ihr Glück mit euch allen teilen, und daher mein Bild hier im Heimatbrief euch zeigen. Doch Ihr werdet mich schon kennen gelernt haben so habt Ihr mich bestimmt schon gesehen, wenn ich im Kinderwagen durchs Dorf gedrückt werde. In diesem Sinne - Eure Antonia

Hallo liebe Venninger,

ich heiße Toni und bin am 03.07.2011 in Speyer geboren. Nachdem ich, etwas früher als erwartet, mit 52 cm und 3200g, an einem Sonntag um 10:42 Uhr zu euch gestoßen bin, muss ich schon sagen, dass es mir hier ziemlich gut gefällt. Neben meinen Lieblingsbeschäftigungen, essen und schlafen, mache ich mit meinem Kinderwagen die Venninger Straßen unsicher. Ich wohne mit meinen Eltern, Dominik Hagenbuch und Melanie Gerlach, in der Edenkobener Straße 11. Sicherlich laufen wir uns mal über den Weg. Bis dann Euer Toni

Hallo,

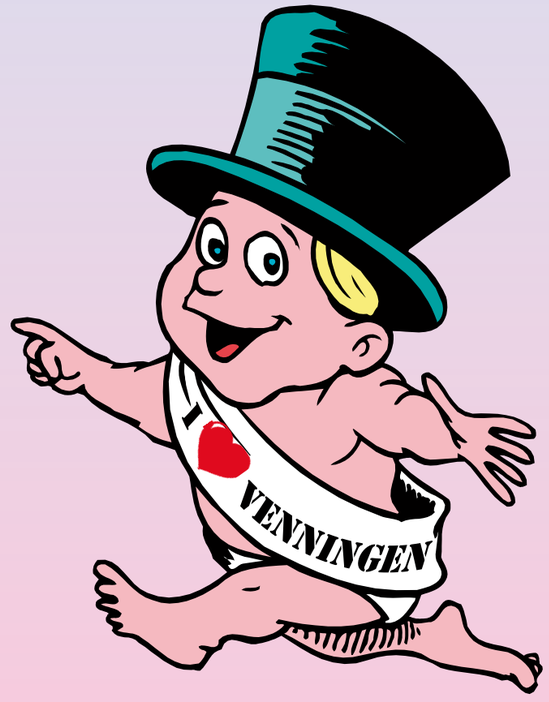
ich bin die Hanna und meine Eltern heißen Yvonne Slam-Ruschmaritsch und Veit Ruschmaritsch. Zusammen wohnen wir in Kirrweiler, doch schon bald werden wir nach Venningen ziehen. Ich bin am 27. September 2010 auf die Welt gekommen, ab da drehte sich alles um mich. Ich bin ein sehr fröhliches und pflegeleichtes Kind. Ich schlafe von Anfang an durch und eine Langschläferin bin ich auch. Am liebsten spiele ich mit meiner Kugelbahn, im Sand und schaue mir sehr gerne Bilderbücher an. Momentan erkundige ich meine Welt noch im Krabbeln, doch schon bald werde ich laufen, ein paar Schritte traue ich mich schon ohne mich fest zu halten.

Hallöchen, ihr Venninger Worschdezibbel, wir sind's, die Pfaffe-Zwillinge - Marlene und Lennart.

Am 5. März 2011 bescherten wir unseren Eltern einen ganz besonderen Faschingssamstag. Obwohl wir eigentlich unser Luxusappartement mit All Inklusive noch für sechs Wochen gebucht hatten, entschieden wir uns, unser schönes Heimatdorf Venningen schon früher unter die Lupe zu nehmen. Ich, die Kleine, bzw. die Große (bin ja schließlich zwei Minuten älter), hatte ein Startgewicht von 2080 g. und eine Größe von 45 cm. Mein Bruder war mit 2210 g. und 47 cm etwas schwerer und größer (er ist trotzdem der Kleine). Leider ließen uns die Ärzte in Speyer, aufgrund mangelnder Nahrungsaufnahme, erst knapp drei Wochen später nach Hause. Wir wissen, wenn man uns heute sieht, kann man das kaum glauben, denn wir haben richtig gut aufgeholt. Ein tolles Willkommensfest organisierte unser Opa Herbert für uns; er behauptet zwar immer noch, es sei sein Geburtstag gewesen, aber wir wissen doch alle, dass das nicht stimmt. Mittlerweile sind wir schon ganz schön groß geworden und entdecken jeden Tag was Neues. Viele von euch durften wir schon bei unseren Fahrten durch die Venninger Gassen kennen lernen und wir freuen uns auf noch ganz viele nette Begegnungen mit euch Worschdezibbel. Alla dann - man sieht sich!

Weitere Venninger Neuzugänge:

Dustin Krämer,geboren am 05.01.2011
Jamaine Fuchs, geboren am 10.07.2011
Merle Hoffmann, geboren am 06.09.2011



Venninger „Zugezochene" 2011

Venningen ... ein kleines Dorf an der Südlichen Weinstraße

Ein besonderes Fleckchen Erde, nicht nur für mich. Ich kenne Venningen schon seit ein paar Jahren, vom Fußball her. Schon damals hat mich der besondere Zusammenhalt der Venninger fasziniert. Denkt man nur mal an den Umzug zur 1150 Jahrfeier! Was da alles auf die Beine gestellt wurde, ein tolles Fest, alle waren mit dabei, sei es zu Fuß oder mit einem Trekker. Oder die Theateraufführungen. Monatelanges, freiwilliges üben, tolle Bühnenbilder und eine super Show. Der Weihnachtsmarkt, alle Jahre (hoffentlich) wieder, auf den freue ich mich jetzt schon. Oder dass sich alle an Silvester auf dem Schulhof treffen und gemütlich miteinander feiern. Die Tiersegnung nicht zu vergessen, an der man seine Vierbeiner mitbringt und für das nächste Jahr segnen lässt. Jedem von uns fällt noch viel ein, was das Leben hier so schön macht. Herrliches Gelände, Weinberge um uns herum, Wiesen und Äcker zum Spazieren gehen und entspannen. Seit diesem Jahr bin ich offizieller Venninger! Und es ist mir nicht schwer gefallen, diese kleinen kleinen Text zu schreiben, warum ich nach Venningen gezogen bin. Mein Name ist Andreas Pfaffmann-Wiedemann. Ich komme ursprünglich aus Walsheim und bin der Liebe wegen nach Venningen gezogen. Ich wurde mehr als herzlich aufgenommen und wünsche allen anderen „Neuvenningern" ebenfalls diese Herzlichkeit, Freude und das Wissen, zu Hause zu sein.

Als der Holzmichl mit seiner Familie nach Venningen kam

Ja, er lebt noch, das können wir durchaus bestätigen. Allerdings war es uns als Familie Glaser, bestehend aus Michael, Sandra und Julia noch nicht bewusst, dass wir diesen Namen einmal erben würden, als wir vor circa einem Jahr in das Holzhaus in den Mühlwiesen eingezogen sind. Andererseits hatten wir auch von einem Milkahaus bislang noch nichts gehört. Erfreut über die nette Aufnahme in der Nachbarschaft, die wirklich aktiv auf uns zukam, um uns zu begrüßen, fühlen wir uns auch durch den Kindergarten und die zahlreichen Aktivitäten im Dorf, wie z.B. Biergarten, Weinfest, St. Martinsfeier, Weihnachtsmarkt, teilweise auch als Helfer, voll integriert. Neben den freundlichen und offenbar zufriedenen Menschen, die hier wohnen, gefällt uns das Dorf mit seiner Gastronomie und seinen Grünflächen sehr gut. Deswegen betreten wir beides auch regelmäßig. Manchmal stehen bei uns ums Eck ca. 100 Schafe auf der Weide, derzeit um die 50 Kühe und auch der Storch springt öfter dort durchs Feld. Was für die Frösche Stress bedeutet, ist für uns, die wir auch vom Dorf kommen (Michael - Hambach, Sandra - Lindenberg) pure Erholung. Was wir in zahlreichen Gesprächen bereits betont haben, können wir an dieser Stelle gerne wiederholen: Wir sind froh in Venningen zu sein, fühlen uns pudelwohl und bedanken uns bei allen Einwohnern für die freundliche Aufnahme im Dorf. ***Michael, Sandra und Julia Glaser***

Herzlich Willkommen

Ein Jahr Vorbereitung zur Konfirmation 2011

Foto: Jung

Am 22. Mai 2011 feierten Jan Schneider, Yannic Schopfer und ich, Tino Jung unsere Konfirmation in der Venninger Kirche St. Georg.

Die Konfirmation war der Abschluss des vorangegangenen Konfirmandenjahres, das mit dem ersten Elternabend am 17. April 2010 begann. Am 24. Mai 2010 fand unser Vorstellungsgottesdienst in der Altdorfer Kirche statt, bei dem wir der Gemeinde vorgestellt wurden. Das restliche Jahr gestaltete sich aus 18 Pflichtbesuchen eines Gottesdienstes in den Kirchen der Gemeinden und vielen Konfitagen, die alle zwei Wochen freitags stattfanden. Hier bereiteten wir uns neben Liedern, Essen und Spielen auf das Reformationsfest, den Adventsgottesdienst, das Lichterfest und viele weitere Gottesdienste vor. Außerdem machten wir Ausflüge, z.B. nach Neustadt, wo wir vieles über das Judentum erfuhren. Mit anderen Konfigruppen trafen wir uns dann in Speyer. Dort machten wir eine Tagesralley rund um die Domstadt. Auch nicht zu vergessen ist das Gemeindepraktikum, womit wir uns in der Gemeinde einbrachten. So langsam neigte sich das Jahr zu Ende. Zur Konfifreizeit reisten wir zum Naturfreundehaus in Annweiler. Hier verbrachten wir ein tolles Wochenende. Hauptsächlich diente diese Freizeit zur Vorbereitung auf den Prüfgottesdienst und der Konfirmation. Jedoch war das Wochenende auch als Abschluss gedacht, so spielten, filzten und lachten wir viel und hatten einen gelungenen Abschluss. Mit den erarbeiteten Ergebnissen konnten wir gelassen auf den Prüfgottesdienst in Duttweiler am 17. April 2011 blicken. Hier führten wir jene Resultate der Gemeinde und unseren Familien vor. Nun feierten die zwölf Konfirmanden nach und nach ihre Konfirmationen in ihren jeweiligen Kirchengemeinden. In Venningen war es dann endlich am 22. Mai 2011 soweit. Um 10 Uhr betraten wir die festlich geschmückte Kirche. Der von Pfarrerin Frau Dr. Gärtner-Schultz geleitete Gottesdienst wurde von der Gruppe Kunterbunt und dem Chor QuerBeet unter Leitung von Astrid Schlosser sowie der Solistin Sarah Mehrbreier musikalisch umrahmt. Im Anschluss an den Gottesdienst gingen wir drei Konfirmanden auseinander und jeder feierte mit seiner Familie sein tolles Fest.

Was ich noch erwähnen möchte: Wir haben uns sehr über die herzlichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten der Venninger gefreut. ■ (tj)

Die Vorschulkinder 2011

Foto: Atelier Paul

Das sind die Schulkinder von 2011 mit ihren persönlichen Sprüchen

Von links sitzend:

Philip Braun:
Ich bin der Philip, will manchmal mit dem Kopf durch die Wand,
das haben die Erzieherinnen auch schon erkannt!
In Memory bin ich ein As,
das macht mir nämlich besonders viel Spaß!

Finn Völlinger:
Ich heiße Finn und eins weiß ich ganz genau,
ich bin jetzt schon ziemlich schlau!

Zoe Bitsch:
Zoe ist mein Name und ich bin echt ´ne coole Maus.
Hello Kitty findet man bei uns im ganzen Haus.

Leon Ledulé:
Ich bin der Leon, ich kann mir vieles sehr gut merken,
das ist eines meiner vielen Stärken!

Delia Gersch:
Ich bin die Delia, eine fleißige Maus
meine Haare sind lang und ich seh sooo gut aus!

Von links liegend:

Paul Mayer:
Ich bin der Paul, und dass ihr´s gleich wisst,
ich bin Fußballer und dabei ein richtiger Knaller!

Jule Kewitz:
Ich bin die Jule, ein fröhliches Kind,
besonders dann, wenn alle meine Geschwister bei uns sind!

Auf dem Bild fehlt:

Fee Gonzales-Jacobsen:
Ich bin die Fee und mir macht malen so richtig viel Spaß
und in der Schule geb ich jetzt so richtig Gas!

Venninger Steine von Alois Wintergerst

Alle Rechte vorbehalten

76. Missionskreuz

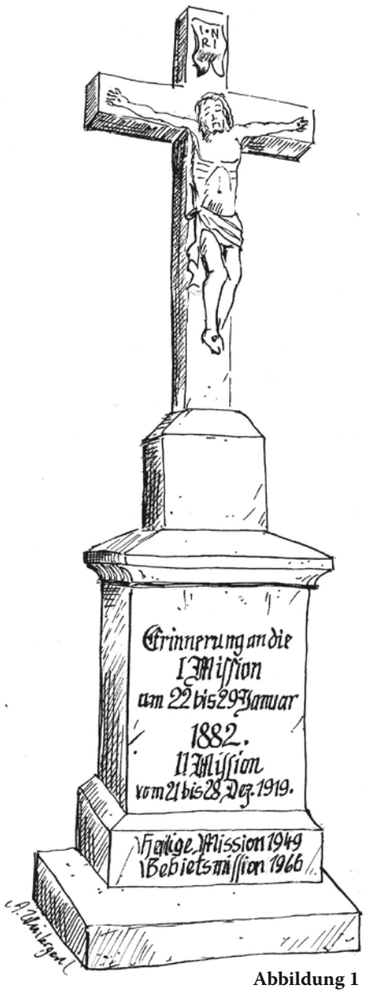


Abbildung 1

Innerhalb der Gemarkung und des Dorfes von Venningen stehen insgesamt fünf Steinkreuze. Am Kreisel auf der Nordseite nach Kirrweiler das „Weiße Kreuz“, am Duttweilerer Weg zwischen dem Feldweg und der Straße nach Altdorf das „Fünf-Wunden-Kreuz“. Und draußen inmitten der Weinberge fast am Ende der Gemarkung nach Duttweiler hin das „Rote Kreuz“ und ein weiteres ist auf der Ostseite des Friedhofes aufgestellt. Schließlich steht das Fünfte bei der Sankt Georgskirche, das so genannte Missionskreuz (Abbildung 1).

Das insgesamt 3,75 m hohe Steinkreuz ist auf einem Tischsockel mit Korpus und Inschrifttafel INRI errichtet. Es ist aus grauem Sandstein von Bildhauer Horneck aus Landau geschaffen. Der Schaft misst 60x57 cm, der Sockel ist insgesamt 150 cm hoch.

Ursprünglich stand das Kreuz inmitten des ehemaligen Pfarrgartens in Richtung Westen. Es war links und rechts gesäumt von zwei Lindenbäumen. Bei der großen Kirchenrenovierung im Jahre 1967 und der Neugestaltung des Kirchenvorplatzes mit der Anlage einer Rasenfläche und des ehemaligen Rosenbeetes, wurde das Missionskreuz an die Kirchennordseite versetzt. Beschädigt wurde es im Jahre 2010 beim Anstoß durch einen Personenkraftwagen. In der Zwischenzeit wurde es von dem Edenkobener Bildhauer Österlein instandgesetzt und renoviert.

Inschrift:
Erinnerung an die
I Mission
am 22 bis 29 Januar
1882.
II Mission
vom 21 bis 28 Dez. 1919.
Heilige Mission 1949
Gebietsmission 1966

Zur Festigung im Glauben, der Erneuerung des religiösen Eifers und der Bekehrung des christlichen Volkes wurden immer wieder Volksmissionen durch auswärtige Geistliche durchgeführt. Kleine Gruppen von zwei oder drei Missionaren zogen für mehrere Tage von Pfarrei zu Pfarrei.

Abbildung 2

Die erste Mission fand vom 22. bis 29. Januar 1882 statt. Zur Erinnerung an diesen Anlass, wurde das Venninger Missionskreuz errichtet.

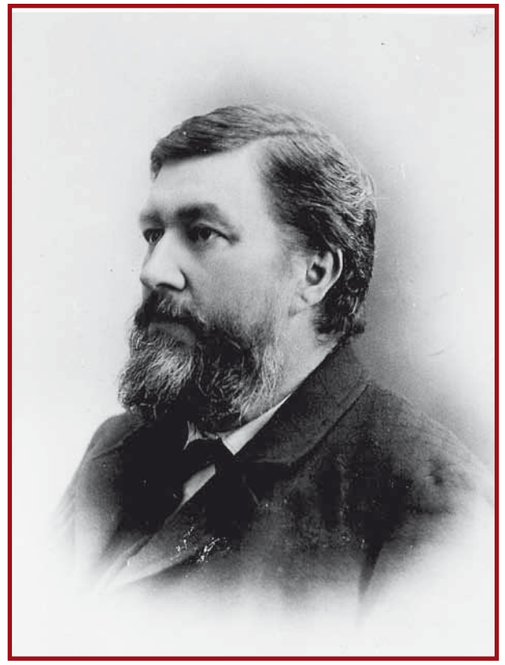
Eine weitere Mission war vom 21. bis 29. Dezember 1919.

Fünfzig Jahre nach der ersten Mission fand vom 31. Januar bis 7. Februar 1932 eine weitere statt, wie es auf dem Andenken-Bildchen (Abbildung 2) vermerkt ist. Diese heilige Mission ist nicht auf dem Kreuz vermerkt.

Vom 5. bis 20. November 1966, also ein Jahr vor der großen Kirchenrenovierung, waren Pater Otto Berg aus Eichstätt/Bayern und Pater Konstanz Wolfgruber, Altötting aus dem Kapuzinerorden die Missionare der Gebietesmission. Zu dieser Zeit war Josef Straub Pfarrer in Venningen. Im Gedenkbildchen heißt es gleich am Anfang: „Jesus Christus – unsere Rettung. Die hl. Mission hat Dein Leben umgestellt. Immer sollst Du dieses Erlebnis in Dir wach halten.“

Die golde Hochzig

von Lorenz Rohr



Lorenz Rohr – 1846-1902, Venninger Heimatdichter

Der Schepfer hot am Gold ne g’schpart;
’s git Gold vun der un jeller Art.
Keck schteigt der Bergmann ’nunner
Zum diefe diefe Schacht!
Un find’t er Gold, o Wunner,
Das Herz im Leib ihm lacht.
Das Gold, ja’s Gold,
’m Gold esch alles hold!

Der Frucht der Felder, ’m Ähregold
Vun je werd häichlich Lob gezollt.
Der Sunn’ der Luft, ’m Reche,
Un ’m Bau’r sam Fleiß un Schweeß
Verdankt die Welt den Seche,
Daß alles bleibt im Glees.
Zum Schutz vor d’ Nouth
Das Ähregold git Brout.

Das Gold vom elde Wei’ am Rhei’,
Das b’sitzt en Klang, so wunnerfei.’
Dhut der dorch d’ Odre fließe,
Sich Herz un Sinn erfreet;
Sei’ Kraft will’s Lewe sße
Un banne d’ Betterkeet.
D’rum ’s Gold vum Wei’
Sell houch gepriese sei.’

’m Erdegold, ’m Ähregold
Gebihrt sich nooch Verdinsscht sei’ Gold
Un Dank ’m Gold der Rewe;
Doch schäin’r, as d’ schäinschte Schterne,
Dhut glänze, immer nei,
Wie aus erhab’ne Ferne,
Das Wunnergold der Trei.’
Der Lieb’ ehr Mai,
Er duft’t im Gold der Trei.’

’s wird g’fei’rt der golde Hochzigdag,
D’rum sing’, was norre singe mag.
’m Juwelpaar engeche,
Daß Sang das Herz erquick.’ –
O, was e Himmelseche!
O, welch e selde Glick!
Der Bund der Trei’
Wird g’schlosse heit’ off’s Nei.’

Ehr Freind’, im Hochzigkrees beisamm
Zur Ehr’ vun Braut un Braidigam,
Es rihrt sich schier zu Thräne,
Das traut’ Familiebild;
So reift se unner Sehne,
Die Frucht im Lewensg’fild.
Der golde Kranz
Erschtrahlt im hellschde Glanz!

aus einem Zeitungsartikel

zusammengestellt von Alois Wintergerst

Worterklärungen:

Brout	= das Brot
Odre	= die Adern
Betterkeet	= die Bitterkeit
häichlich, Haich	= hohes, die Höhe

Viele Aktivitäten unter einem Dach

Nachrichten vom Turn- und Sportverein Venningen/Fischlingen

Lagebericht 2011 des TSV Venningen-Fischlingen

Zurzeit haben wir rund 100 gemeldete Jugendspieler in sieben gemeldeten Juniorenmannschaften.

Bei den kleinsten, den Bambini, auch G-Junioren genannt, sind zurzeit die Betreuer Markus Mayer, Bruno Baldensperger und Marvin Gutzler. Die jungen Kicker machen bei Spielfesten und Rundenspiele laut Spielplan mit. Bei der Hallenrunde im Frühjahr 2012 werden die Bambinis dann zeigen, wie gut sie schon sind. Die Bambinis werden unterstützt von Jungs aus Rhodt.

Die F-Junioren haben die Spielrunde 2010/2011 ungeschlagen überstanden und ereichten mit 75:23 Toren und 34 Punkten Platz 1. In der neuen Runde 2011/2012 sind die F-Junioren schon wieder top und machen da weiter, wo sie letztes Jahr schon waren. Die Trainer Christian Georg und Roger Wegmann machen ihren Trainerjob gern und haben die Jungs voll im Griff. Bei der Hallenmeisterschaft im Frühjahr 2012 sind die Jungs ganz bestimmt vorne dabei.

Die Trainer Matthias Jung, Helmut Wirth und Wolfgang Pospiech hatten als Trainer der E-Junioren zwei Mannschaften zu betreuen. Die E1-Junioren beschlossen die Runde 2010/2011 mit 34:22 Toren und 15 Punkten auf Platz 4. Die E2-Junioren schossen sich auf Platz 1 mit 108:17 Toren und 51 Punkten—ja, das ist schon eine klasse Mannschaft, da schwärmen selbst die Gegner.

In der neuen Spielrunde 2011/2012 haben wir auch wieder zwei E-Junioren Mannschaften. Die E1-Junioren, (letztjährige E2), spielen jetzt in der Kreisliga und sind auch schon wieder Erster und Herbstmeister mit 64:18 Toren und 22 Punkten. Bei den E2-Junioren spielen 8 Jungs mit, die aus Kirrweiler zu uns gekommen sind.

Da man in Kirrweiler keine E-Junioren Mannschaft hinbekam, schlossen sie sich uns an und haben auch sehr viel Spaß. Man braucht noch etwas, um sich einzuspielen ,und dann kommt auch hier der Erfolg. Die Trainer der E-Junioren 2011/2012 sind Wolfgang Pospiech und Helmut Wirth. Wir werden auch unterstützt aus Kirrweiler. Desweiteren versuchen wir Spiele sowie Trainingseinheiten der E2 in Kirrweiler einzuplanen.

Bei den D-Junioren konnte nach der Herbstmeisterschaft auch anschließend die Meisterschaft 2010/2011 gefeiert werden. In der Kreisklasse Südpfalz beschloss man die Runde mit 108:26 Toren und 48 Punkten.

In der neuen Runde haben wir eine D1-9er Mannschaft und eine D2-7er Mannschaft gemeldet. Gespielt wird ab 2011 nicht mehr auf Großfeld sondern von Sechzehner bis Sechzehner. Die D1 spielt auf die ganze Breite und die D2 bis Ende des 16 Meter Strafraumes. Trainiert werden die D-Junioren von Rainer Thau, Matthias Jung, Sergey Kopp, Rainer Kober und Christian Weiller der unsere Torwarte betreut. Die D1-Junioren sind in der neuen Runde 2011/2012 schon wieder Herbstmeister und das ungeschlagen mit 42:9 Toren und 27 Punkten. Die D2-Junioren haben die Vorrunde noch nicht abgeschlossen und sind zurzeit mit 33:16 Toren und 13 Punkten bei zwei noch ausstehenden Nachholspielen punktgleich Tabellendritter. Beim Soccerturnier in Speyer belegte die D2 einen hervorragenden 4. Platz und gewann einen 15er Trikotsatz mit zusätzlichem Torwarttrikot.

Die C-Junioren haben die Spielrunde 2010/2011 als Tabellenfünfter abgeschlossen. Dabei wurden 34 Punkte erreicht und 94 : 52 Tore erzielt. Trainer Oliver Wind und Egon Engelskircher hatten sich etwas mehr erhofft.

In der neuen Runde 2011/2012 ist die Mannschaft fast in selber Aufstellung. Drei Spieler gingen und aus Altdorf kamen ein paar Spieler dazu. Zurzeit steht die Mannschaft auf Platz 4 mit 37:10

Fortsetzung auf Seite 35

Das Angebot des TSV

Frauenturnen:	Di. 20.00 - 21.15 Uhr im Pfarrzentrum Leitung: Doris Dersch-Fischer
Aerobic und BBP: Rückenschule	Do. 19.00 - 20.00 Uhr im Pfarrzentrum Do. 20.10 - 20.55 Uhr im Pfarrzentrum Leitung: Hannelore Altherr, Telefon 06341 - 33298
Training G-Junioren:	Di. 17.00 - 18.00 Uhr am Sportplatz ab November, Di. 16.30 - 18.00 Uhr Hallentraining in der Grundschule Edenkoben Leitung: Markus Mayer, Bruno Baldensperger & Marvin Gutzler
Training F-Junioren:	Mo. und Mi. 17.30 - ca. 19.00 am Sportplatz ab November, Mi. 17.15 - 19.00 Uhr Hallentraining in der Gymnasiumhalle Edenkoben Leitung: Christian Georg & Roger Wegmann
Training E-Junioren:	Mo. und Mi. 17.15 - 19.00 Uhr am Sportplatz ab November, Mi. 16.00 - 17.30 Uhr in der oberen Realschulhalle Edenkoben Leitung: Wolfgang Pospiech, Helmut Wirth & Rainer Kober
Training D-Junioren:	Di. und Do. 18.00 - 19.30 Uhr am Sportplatz ab November, Mi. 17.15 - 19.00 Uhr Hallentraining in der Gymnasiumhalle Edenkoben Leitung: Matthias Jung, Rainer Thau, Helmut Wirth & Christian Weiller
Training C-Junioren:	Mo. und Mi. 18.00 - 19.30 Uhr am Sportplatz ab November findet das Training bei schlechtem Wetter mittwochs von 19.00 - 20.30 Uhr in der Realschulhalle Edenkoben statt. Leitung: Oliver Wind und Egon Engelskircher Jugendtorwarttrainer: Christian Weiller
Training 1. Mannschaft:	Di. und Do. 19.30 Uhr am Sportplatz Leitung: Markus Kopp & Christian Lederle Torwarttrainer: Herbert Lingenfelder
AH-Mannschaft:	Mi. 19.30 - 20.45 Uhr am Sportplatz ab November findet das Training bei schlechtem Wetter evtl. Mittwochs ab 20.00 Uhr in der Realschulhalle Edenkoben statt. Leitung: Bernd Brechtel
Boule:	Fr. ab 19.00 Uhr am Sportplatz

www.tsv-venningen.de

Fortsetzung von Seite 34

Toren, 16 Punkten und noch drei Nachholspielen. Trainer ist Oliver Wind, und Egon Engelskircher hilft ihm wenn es zeitlich geht.

In der Pokalrunde haben wir leider keine Mannschaft weitergebracht, alle sind schon ausgeschieden. Dies werden wir in der nächsten Pokalrunde 2012/2013 versuchen zu verbessern.

Bei vier Juniorenmannschaften müssen offizielle Schiedsrichter bezahlt werden!

Am 12. und 13. März 2011 hatten wir unser erstes Venninger Hallenturnier in der Edenkobener Realschul-Turnhalle durchgeführt. Samstags spielten die Bambini und F-Junioren, Sonntags die E-Junioren und C-Junioren. Es nahmen insgesamt 36 Mannschaften teil. Alle waren begeistert und wir werden 2012 wieder ein Hallenturnier veranstalten. Geplant ist am Sonntag den 26.Februar ein C-Juniorenturnier.

Am Samstag den 10. März ein Bambini und F-Juniorenturnier.

Am Sonntag den 11.März ein E-Junioren und ein D-Juniorenturnier. Dazu brauchen wir wieder eine Menge Helfer aus der Elternecke, im voraus schon Danke.

Der Trainingsbesuch aller Jugendmannschaften muss hier wieder mal gelobt werden. Es bestätigt, dass hier in Venningen gute Jugendarbeit geleistet wird. Dies spricht sich immer weiter in anderen Gemeinden um und darum haben wir auch nach sieben Jahren einen stetigen Zulauf in unserem Verein. Ziel ist es einmal, unsere Jugendspieler in die Herrenmannschaft zu bekommen und da sind wir auf einem guten Weg.

Fünf Mannschaften nehmen an der Hallenrunde 2011-2012 teil und werden auch andere Turniere bestreiten.

Bedanken wollen wir uns bei allen Helfern, Sponsoren und Eltern für die gute Zusammenarbeit bei unseren jährlichen Events wie Jugendturnier, Biergarten und Nikolausmarkt. Besonderen Dank an unseren alten Sportheimpächter Thomas Hammer für die Unterstützung bei allen Veranstaltungen.

Euer Jugendleiter Rainer Kober mit Trainerteam wünscht viel Gesundheit und viel sportlichen Erfolg im neuen Jahr 2012.■ (rko)

Papatag, Sommerfest und die Feuerwehr

Rückblick auf ein gelungenes Kindergartenjahr

Unser Kindergarten Venningen möchte ihnen kurz einen kleinen Rückblick des Kindergartenalltags geben und ihnen unsere kleinen Neuheiten, die in der nächsten Zeit geschehen oder auch schon geschehen sind... kundtun.

In dem letzten Kindergartenjahr hatten wir zwei größere Aktionen; einmal unser Sommerfest und unseren „Papatag". Mit großem Einsatz der Feuerwehr, die mit uns einen Notfall planten, und am Papatag mit den Papas und unseren Kindern Diesen geübt haben! Ein großes Dankeschön für diese gutgelungene und spektakuläre Atmosphäre. Wir dürfen sagen Kinder, sowie Papas und Erzieherinnen waren begeistert. Die Kinder konnten üben mit einer Notfallsituation umzugehen und hatten dabei noch sehr viel Spass. Die Aktion war ein voller Erfolg und wird wollen alle zwei Jahre den Notfall mit den Kindern und der Feuerwehr üben.

Auch unser diesjähriges Sommerfest war ein rund um gelungenes Fest bei traumhaften Wetter. Die Kinder und Erwachsene hatten viel Spaß und die Stimmung lud ein zum gemütlichen Beisammensein!. Das Thema „Die Jahresuhr" haben die Kinder mit viel Fleiss und Müh in den Wochen zuvor eingeübt und das, was dabei herausgekommen ist, war sehr schön anzusehen!

Fotos (3): Osterer

Kurz noch zu unseren kleinen Veränderungen:

Wir werden seit einem Monat von der Firma Sonnenblume beliefert aus Edenkoben und kochen jetzt mit Bioprodukten. Es ist sehr gut angelaufen und wir hoffen, das es so bleibt.

Im Aussengelände fand in der letzten Woche eine Bepflanzung statt, die für Versteckmöglichkeiten der Kinder sorgen wird. Die Kinder und unsere Eltern, sowie unser ganzes Team freuen sich darüber und wir sind gespannt auf die Entwicklung!

Es ist ein lustiges Treiben in unserem Haus, wir fühlen uns sehr wohl und freuen uns auf ein weiteres schönes Jahr im Kindergarten Venningen.

Liebe Grüße, das Team vom Kindergarten Venningen. ■

(no)

Weißer Sonntag 2011

Die Kommunionkinder 2011:
oben von links: Tobias Kolbenschlag, Luca Jabczynski, Niklas Wirth,
mitte von links: obias Halfmann, Lena Jung, Viviane Deigentasch,
unten: Niklas Georg

Die zukünftigen Kommunionkinder 2012
oben von links: Jan Wegmann, Max Scharfenberger, Robin Ullrich, David Lutz
unten von links: Laurenz Mayer, Elias Georg, Lars Hoffmann

Fotos: Schlosser

Von November 2010 bis März 2011 trafen sich die Venninger Kommunionkinder wöchentlich mit Astrid Schlosser und dem Gemeindereferenten Clemens Kiefer, um sich auf ihre Erstkommunion vorzubereiten. Auch mit den Kindern der anderen Pfarreien gab es regelmäßige Treffen. So wurde die Krippenfeier von den Kommunionkindern aus Venningen, Fischlingen und Böbingen in der Großfischlinger Kirche gestaltet. Im Januar war in Venningen der Begegnungstag, und zum Abschluss der Vorbereitungszeit war das Versöhnungsfest in Böbingen. Auch beim Palmzweigbinden, Brotbacken, dem Ölberggang und der Agape nach dem Gründonnerstagsgottesdienst und dem gemeinsamen Kreuzweg am Karfreitag waren die Kinder mit Begeisterung, Freude und auch Andacht dabei. So war der Weiße Sonntag, den die Venninger Kindern zusammen mit den Kindern aus Fischlingen feierten, ein schönes Fest.■ (as)

Witze

Das betagte Ehepaar feiert Goldene Hochzeit. „Weißt du noch, damals?“, erinnert sie sich. „Du hattest es so eilig, dass ich nicht mal Zeit hatte, mir die Strümpfe auszuziehen!“ - „Ja, ja“, meint der Opa nachdenklich, „aber diesmal hast du genügend Zeit, dir vorher ein Paar zu stricken...“

„Herr Doktor, mir wird ständig gelb und rot vor Augen“, klagt der Fußballer. „Wechseln Sie mal den Schiedsrichter!“ rät der Arzt

Sagt der Mann zu seiner Frau: „Ich muß morgen zum Arzt und eine Urinprobe, eine Stuhlprobe und eine Spermaprobe mitbringen.“ Sagt die Frau: „Dann nimm doch deine graue Korthose mit.“

Fritzchen klagt: „Immer wenn ich eine Freundin mit nach Hause bringe, gefällt sie meiner Mutter nicht.“ „Na dann bring doch eine mit nach Hause, die deiner Mutter ähnlich sieht!“ „Auch schon probiert, aber die gefällt meinem Vater nicht!“

Roswitha zu ihrer besten Freundin: „Komisch, jedesmal, wenn ich niese, bekomme ich einen Orgasmus!“ - „Ach, und was unternimmst du?“ -“Pfeffer, meine Liebe, immer wieder Pfeffer.“

„Nun, Frau Meier, wie gefällt ihrem Mann die Stelle in der Brauerei, die er vor einer Woche angetreten hat?“ „Keine Ahnung, ich habe ihn seither nicht mehr gesehen!

Kinderrätsel

Finde den richtigen Begriff

Sudoku

Das Puzzlefeld besteht aus einem Quadrat, das sich aus drei mal drei kleinen Quadraten zusammensetzt. Ziel ist es, die Zahlen von 1 bis 9 so zu verteilen, dass sie in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem Neunerquadrat jeweils nur einmal vorkommen.

4					8	1	9	5
		8	7				2	4
1					9			7
3	9	1			5		7	
5			9			3		1
	8		1		2		5	9
		5		8	6			
8			2		4		1	3
			5					

SUDOKU: 1

			7	5	2		6	
1							4	
2								
				3			1	7
5	3		2	1	4		8	9
	1	4			8			
9						8	3	
				8	6			5
	8	6				2		

SUDOKU: 2

Die Lösungen finden Sie auf Seite 39

Was Oma noch wusste:

Echte Venninger Nussrolle

ZUTATEN TEIG:

300 g	Mehl
½ Pck.	Backpulver
100 g	Zucker
1 Pck.	Vanillezucker
1	Ei
3 Essl.	Milch
125 g	Butter

Mehl und Backpulver mischen und in der Mitte eine Vertiefung machen. Zucker, Vanillezucker, Ei, Milch und Butter dazugeben und alle Zutaten schnell zu einem glatten Teig verarbeiten.

Dann solange kühl stellen bis die Füllung zubereitet ist.

ZUTATEN FÜLLUNG:

300 g	Haselnüsse

Dann dazugeben:

100 g	Zucker
5 Tropfen	Bittemandelöl
1	Ei
1	Eiweiß (Eigelb wird später benötigt)
4-5 Essl.	Wasser (je nach Bedarf etwas mehr)

Alle Zutaten zu einer geschmeidigen Masse verrühren.

Den Teig nun entweder auf einer bemehlten Fläche oder auf Frischhaltefolie (2 Bahnen nebeneinader) dünn ausrollen (ca. 5 mm dünn). Die Füllung auf dem Teig gleichmäßig verteilen.

Dann den Teig aufrollen (geht hervorragend wenn man Frischhaltefolie drunter hat) und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen. Die Enden etwas zusammen drücken.

Das restliche Eigelb mit 1 Essl. Milch verrühren und die Rolle damit bestreichen.

Mit einem Messer diagonal in gleichmäßigen Abständen ½ cm tief einschneiden. Manchmal reißt die Rolle aber trotzdem auf.

Bei 180°C Umluft ca. 45 min. (je nach Backofen) backen.

Des Rätsels Lösung:

Kinderrätsel: FEUERSALAMANDER

4	7	3	6	2	8	1	9	5
9	5	8	7	1	3	6	2	4
1	2	6	4	5	9	8	3	7
3	9	1	8	4	5	2	7	6
5	4	2	9	6	7	3	8	1
6	8	7	1	3	2	4	5	9
7	1	5	3	8	6	9	4	2
8	6	9	2	7	4	5	1	3
2	3	4	5	9	1	7	6	8

SUDOKU: 1

4	9	8	7	5	2	3	6	1
1	7	5	8	6	3	9	4	2
2	6	3	1	4	9	7	5	8
8	2	9	6	3	5	4	1	7
5	3	7	2	1	4	6	8	9
6	1	4	9	7	8	5	2	3
9	5	1	4	2	7	8	3	6
7	4	2	3	8	6	1	9	5
3	8	6	5	9	1	2	7	4

SUDOKU: 2

Weihnachts-kerzen

Dichter unbekannt

Und wieder strahlen Weihnachtskerzen,
Und wieder loht der Flamme Schein,
Und Freude zieht in unsre Herzen
Zu dieser heil'gen Weihnacht ein.

Und frohe Weihnachtslieder klingen
In unsern Landen weit und breit,
O welch ein Jubel, welch ein Singen,
O wundervolle Weihnachtszeit!

Anliegen der Verwaltung des Venninger Heimatvereins

Viele der Mitglieder des Venninger Heimatvereins haben uns bereits eine Ermächtigung erteilt, die Mitgliedsbeiträge von ihrem Konto bei Fälligkeit per Lastschrift einzuziehen. In den meisten Fällen klappt dies auch vorzüglich. Es kommt jedoch immer wieder vor, dass jemand seine Bankverbindung ändert und versäumt, auch uns die neue Bankverbindung mitzuteilen. Dies führt dann dazu, dass die bisherige Bank unsere Lastschrift nicht einlöst und wir zusätzlich mit Gebühren belastet werden, was sicherlich auch nicht in Ihrem Sinne ist.

Denken Sie deshalb bitte auch an den Venninger Heimatverein, wenn Sie Ihre Bankverbindung ändern sollten bzw. geändert haben.

Wenn Sie noch nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen, bitten wir Sie zu überlegen, ob nicht auch Sie diese Vereinfachung nutzen wollen und uns eine **Einzugsermächtigung erteilen.** Einen entsprechenden Vordruck finden Sie in diesem Mitgliederbrief.

Ansonsten **überweisen Sie uns bitte Ihren Mitgliedsbeitrag** entsprechend der Vereinssatzung jeweils bis zum 31.03. des laufenden Jahres auf eines der folgenden Konten:

Sparkasse SÜW, Landau BLZ 548 500 10 Konto: 19 281	VR-Bank Südpfalz, BLZ 548 625 00 Konto: 4 961 307

Weingut Paulushof
Paul und Martina Hilsendegen

Qualitätsweine, Liköre und Brände direkt vom Erzeuger.

Mühlstraße 15 • 67482 Venningen • Tel. 0 63 23 / 98 01 15

Weingut Kund
D-67482 VENNINGEN · HAUPTSTR. 3 · TEL. 0 63 23 / 39 70 · FAX 0 63 23 / 98 18 70

PFALZ
Der Kenner findet hier
junge, frische
aber auch
gut gelagerte, ausgereifte Weine.
Die Freunde des Weines wissen dies zu schätzen.

Verstorbene Mitglieder des VHV:

Pfarrer Benno Dückinghaus
*26.02.1930 †25.12.2010

Maria Seele, Ludwigshafen
*27.04.1921 †03.04.2011

Luise Wilmes, St.Martin
*03.04.1925 †01.07.2011

Hugo Görtz, Edenkoben
*09.06.1921 †25.07.2011

Walter Münch
*15.11.1932 †24.09.2011

†

Verstorbene Venninger Bürger:

Hildegard Schädler
*08.06.1932 †05.12.2010

Alfons Rohr
*04.05.1930 †15.12.2010

Aloisia Rohr
*1929 †16.12.2010

Reinhard Hanke
†31.12.2010

Gerda Kummer
†18.01.2011

Rudi Brand
*31.10.1930 †24.02.2011

Helmut Ferara
*1928 †07.04.2011

Margarete Brahmsiepe
*22.03.1928 †13.04.2011

Josef Rohr
*05.06.1933 †28.05.2011

Berthilde Cherdron
*15.10.1925 †23.06.2011

Anna Kehrwald
†23.08.2011

Hildegard Rohr
*26.07.1936 †16.09.2011

Ulrich Braun
*16.09.1957 †26.09.2011

- NACHRUF -

Am 25. Juli 2011 verstarb unser Vereinsmitglied

Hugo Görtz

im Alter von 90 Jahren.

Herr Görtz ist der Sohn von Joseph Görtz, der in den Jahren von 1921-1932 Lehrer an der katholischen Volksschule in Venningen war.

In dieser Zeit verfasste er das Buch „Die Geschichte von Venningen“. Die in Sütterlin-Schrift (altdeutsche Buchstaben) vorliegenden Aufzeichnungen wurden von seinem Sohn Hugo im Jahre 1989 in die heutige Schreibform übertragen und vom „Venninger Heimatverein“ als Buch aufgelegt. Das in DIN A 5 vorliegende Werk kann beim 1.Vorsitzenden Jürgen Leibfried oder beim Ehrenvorsitzenden Roland Kuhn zum Preis von 7 Euro erworben werden.

Dem Herrn Joseph Görtz und seinem Sohn Hugo sei in diesem Zusammenhang ein herzliches Dankeschön gesagt, denn es ist die einzige zusammenhängende Sammlung von Informationen über unser Dorf, seine Geschichte und seine Einwohner; viele Details, die Dr. Meinhold Lurz in seinem Buch: „Die Ritter von Venningen“ aufgeführt hat, stammen aus diesem Werk von Görtz.

Besonders hervorhebend sei hier nochmals erinnert, dass die Arbeit von Herrn Joseph Görtz in einer Zeit entstand, in der von Internet, Computer und ähnlichen modernen „Maschinen“ noch nicht die Rede war und aus diesem Grunde entsprechend besonders gewürdigt werden sollte.

Die Herren Joseph und Hugo Görtz haben einen Ehrenplatz in der Geschichte unseres Heimatvereines und sind auch entsprechend in unserem Heimatmuseum durch die Darstellung ihres Werkes besonders erwähnt.

Joseph Görtz

- NACHRUF -

Am 24. September 2011 verstarb unser langjähriges Mitglied

Walter Münch

Herr Münch war in unserem Verein ein sehr aktives Mitglied. In seinem Beruf als Schreiner war er uns in vielfacher Weise durch seine fachlichen Kentnisse ein wertvolller und immer mithelfender Mitarbeiter. Seine Hilfsbereitschaft für sein Dorf und seine Mitbürger zeigte sich besonders auch in seiner 44jährigen Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr, davon 16 Jahre als Wehrführer.

Diese Bereitschaft zum Engagement in der Dorfgemeinschaft erstreckte sich auf seine Mitwirkung bei der Arbeit in unserem Verein, die sich besonders bei der Einrichtung unseres Museums und z.B. beim Aufbau unserer Festwagen bei verschiedenen Umzügen und in zahllosen weiteren Einsätzen.

Wir werden unserem Walter Münch ein ehrenvolles Gedenken bewahren.

VENNINGER HEIMATVEREIN 1979 E.V.

GESCHENKTIPPS FÜR WEIHNACHTEN UND ANDERE GELEGENHEITEN

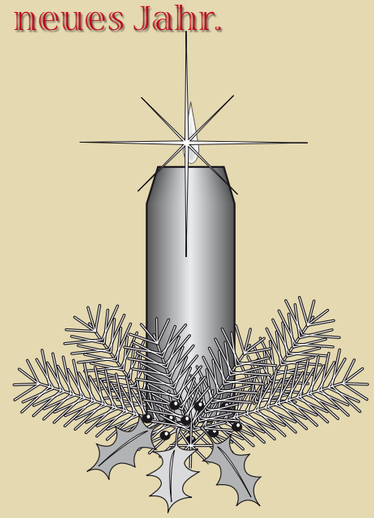
Der „Venninger Heimatverein“ bietet verschiedene Bücher an:

Die Ritter von Venningen *Meinhold Lurz*	€ 25.-
Die Freiherren von Venningen *Meinhold Lurz*	€ 30.-
Streit über den Wald *Meinhold Lurz*	€ 5.-
Älteste Darstellungen von Venningern *Meinhold Lurz*	€ 4.-
Die Geschichte von Venningen *Josef Görtz*	€ 7.-
Familienregister von Venningen *Heinz R. Wittner*	€ 12.-
Reblausgeschichten *Richard Müller*	€ 10.-
E paar Drobbser *Richard Müller*	€ 5.-
Schatzsuche *(Museen in Rheinland-Pfalz) Belleville Verlag – München*	€ 12.-

Und:

Postkarten – Venningen	€ 0.30
Schoppenglas mit Venninger Wappen	€ 1.50

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.



Venninger Jubilare

von Dez. 2010 bis Nov. 2011

80. Geburtstag:

Friebis Meta
Andres Katharina
Völlinger Wilfried

85. Geburtstag:

Hoffmann Johannes
Jung Lucia
Titz Franz

90. Geburtstag:

Katzenmeyer Maria
Wolf Anna
Wintergerst Elisabeth

Goldene Hochzeit:

Elisabeth & Ottmar Hund
Irma & Walter Rohr
Marianne & Ludwig Roth

Diamantene Hochzeit:

Emmi & Kurt Korn
Irma & Werner Waldschmitt

Wir wünschen den Jubilaren alles Gute!

Pfarrkirche
St. Georg
Venningen

Sonntag,
18.12.2011
17 Uhr

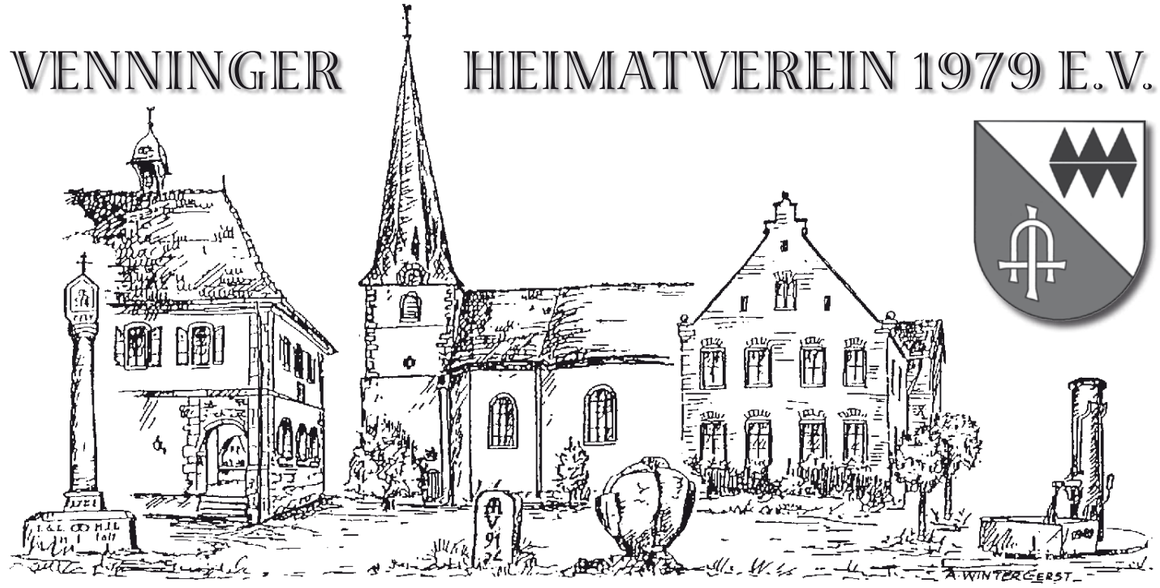
Advent - konzert

„DENN ICH VERKÜNDE EUCH ..."

Der Chor
Quer & Beet
präsentiert
adventliche und
weihnachtliche Weisen
aus verschiedenen
Epochen

Gesamtleitung: Astrid Schlosser
Eintritt frei

VENNINGER HEIMATVEREIN 1979 E.V.



BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich/Wir interessiere/n mich/uns für die Tätigkeit des Venninger Heimatverein 1979 e. V.,
Dalbergstraße 2, 67482 Venningen, und habe/n mich/uns entschlossen Mitglied/er des Vereins zu werden.

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße _____ Postleitzahl _____ Ort _____

Telefonnummer _____ E-Mail _____

Folgende Familienmitglieder sollen als Vereinsmitglieder geführt werden (Bitte jeweils Vornamen und Geburtsdatum angeben).

Ehepartner _____ Geburtstag _____ Kind 1 _____ Geburtstag _____

Kind 2 _____ Geburtstag _____ Kind 3 _____ Geburtstag _____

Ich/Wir wähle/n folgende Beitragsform (gewünschtes bitte ankreuzen):

☐ **Kinderbeitrag** (bis 18 Jahre) z.Zt. **€ 3,- Jahresbeitrag**

☐ **Einzelbeitrag** z.Zt. **€ 8,- Jahresbeitrag**

☐ **Familienbeitrag** z.Zt. **€ 13,- Jahresbeitrag**

PLZ, Ort _____ Datum _____ Unterschrift/en _____

LASTSCHRIFT-EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Name _____ Vorname _____ Datum _____

Straße _____ Postleitzahl _____ Ort _____

Betr.: Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschriften. Hier Einzug von Mitgliedsbeiträgen.
Hiermit ermächtige ich widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen wegen des Jahresbeitrages VENNINGER HEIMATVEREIN 1979 e.V." bei Fälligkeit zu Lasten meines hier angegebenen Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Kinder: € 3,- Einzelbeitrag: € 8,- Familienbeitrag: € 13,-
Falls mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens der Bank keine Verpflichtung zur Einlösung.

Kontoführendes Geldinstitut _____ Ort _____

Bankleitzahl _____ Kontonummer _____ Unterschrift _____

Unsere Kontomodelle – für jeden das passende!

Jetzt Konto testen mit Geld-zurück-Garantie.

175 Jahre
Gut.

Sparkasse
Südliche Weinstraße

Entscheiden Sie selbst, welches unserer attraktiven Kontomodelle am besten zu Ihren Ansprüchen passt. Und profitieren Sie von mehr Service, erstklassiger Beratung rund ums Thema Geld und einem dichten Netz an Geschäftsstellen mit den meisten Geldautomaten deutschlandweit. Vereinbaren Sie gleich ein Beratungsgespräch in einer unserer Geschäftsstellen, informieren Sie sich unter Telefon: 06341/18-0 oder unter www.sparkasse-suew.de/girokonto. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**